

monza.ch

Das Opel Magazin von Opel Schraubern für Opel Schrauber

Heftnummer 02/2012



Vorwort

Hallo zusammen, was zum Teufel soll denn das sein!?

Eine Opel Onlinezeitschrift...

Der Sinn und die Macher möchten wir euch hier gerne vorstellen.

Wir wollen bestimmt keine Konkurrenz zu den etablierten Zeitschriften wie zbsp. der Flash sein. Unser Layout ist auch nicht annähernd so profihaft oder perfekt, aber dies ist auch nicht unser Ziel. Ausserdem sind wir weder Journalisten, Grafiker noch Designer. Dafür sind wir Opel Freaks und Schrauber aus Herzblut. Genau für jene ist dieses Webprojekt auch gewidmet. Falls ihr Vorschläge, Ideen oder aber auch Kritik habt, nur her damit, wir sind auch offen für Clubvorstellung, eure Autos, eure Homepages und in naher Zukunft wohl auch ein grösserer Teilemarkt. Wo ihr uns auch live auf Treffen finden könnt seht ihr auf der Seite 42.

Und hier seht ihr die Macher des Projekts:



„MV6_CH“ aus Klingnau (CH)

Baujahr 1974

80'/90'er Spezie

www.monza.ch

Kontakt: webmaster@monza.ch

„JJ“ aus Mannheim (D)

Baujahr 1965

80'/70'/60'er Spezie und älter

www.opelblitz.com

Kontakt: ille@opelblitz.com

Werbung

Diese 3 Ausgabe wird freundlichst unterstützt von

OP-COM © **Diagnosesystem**

Inhalt

Vorwort	Seite 2
Inhalt	Seite 3
Astra I OPC	Seite 4
Der Neue Mokka	Seite 9
Der Neue Adam	Seite 14
Poster HSV Club Sport R8	Seite 20
Poster Speedster CDTI	Seite 22
Das neue Cabrio Cascada	Seite 24
25 Jahre HSV, Power aus Down Under	Seite 28
Opel Nutzfahrzeuge an der IAA	Seite 30
Opel Werk Rüsselsheim	Seite 34
Opel Treffen Pratteln 2012 (CH)	Seite 37
Impressionen Opel Treffen Hoch-Ybrig 2012 (CH)	Seite 38
Impressionen Opel Treffen Bülach 2012 (CH)	Seite 39
Opel Clubs	Seite 40
Fahrzeug- & Teilemarkt	Seite 41
Termine	Seite 42
Vorschau	Seite 43

Kompakter OPC-Familienzuwachs: Der stärkste Opel Astra am Start

Die Opel Astra-Familie erhält jetzt Zuwachs mit echten Sportlerqualitäten. Der neue, 206 kW/280 PS leistende Astra OPC komplettiert nun die OPC-Reihe (Opel Performance Center) zusammen mit dem sportlichen Kleinwagen Corsa OPC und dem Insignia OPC. Der 2,0-Liter-Turbobenziner mit Direkteinspritzung des Astra OPC stemmt ein maximales Drehmoment von 400 Nm auf die Kurbelwelle. Den Sprint von null auf 100 km/h bewältigt das neue Sportcoupé in 6,0 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 250 km/h – kein Astra war bislang so schnell.

Das Kraftpaket basiert auf dem aktuellen 2,0-Liter Benzinmotor mit 250 PS von Opel – jedoch mit 30 PS OPC-Leistungszuschlag. Das Drehmoment des vierzylindrigen Spitzen-Benzinmotors wächst um 25 Prozent und er leistet damit sogar 40 PS mehr als das Aggregat des Vorgängermodells. Die spezifische Literleistung des Triebwerks erreicht den Opel-Spitzenwert von 140 PS (120 PS beim Vorgänger) für ein benzingetriebenes Serienfahrzeug. Verbrauch und CO₂-Emissionen hingegen sinken im Vergleich zum Vorgängermodell um 12 bzw. 14 Prozent: Der CO₂-Ausstoß liegt, auch bedingt durch das serienmäßige Start/Stop-System, bei 189 g/km sowie der Benzinverbrauch bei lediglich 8,1 Litern auf 100 Kilometern (Vorgänger: 220 g/km CO₂, 9,1 l/100 km).



Um diese Power und Effizienz zu erreichen, entwickelten die Ingenieure von Opel ein komplett neues Ansaugsystem, das den Turbolader mit der größtmöglichen Menge an Frischluft versorgt. Darüber hinaus konzentrierten sie sich auf die Optimierung des Abgassystems. Der Turbolader selbst wurde mittels einer geänderten Konstruktion an die höheren Ladedrücke angepasst und auf diese Weise insgesamt noch haltbarer gemacht.

FlexRide-Fahrwerk, HiPerStruts und Sperrdifferenzial

Für den neuen Astra OPC hat Opel ein Hochleistungs-Fahrwerkspaket geschnürt, das extra hohe Querbeschleunigungen erlaubt, für exzellentes Handling sorgt und damit ideal zum 206 kW/280 PS starken Motor mit seinen 400 Nm Drehmoment passt. Dabei profitiert das Fahrwerk von einer feinen Komponenten-Komposition, die in Summe die Fahrdynamik des Fahrzeugs erhöht: Die Hochleistungs-Federbeine (HiPerStruts) vorn und das mechatronische FlexRide-Fahrwerkssystem harmonisieren perfekt mit dem mechanischen Lamellen-Sperrdifferenzial und der exakt abgestimmten Brembo-Bremsanlage des Fronttrieblers.

Dank des adaptiven FlexRide-Dämpfersystems ist der Fahrer in der Lage, Dämpfer, Lenkung und Gaspedalbefehle speziell an seine sportlichen Vorlieben anzupassen. Der OPC-Fahrer kann zwischen drei Modi wählen – jeder davon vermittelt eine ganz eigene Art der sportlichen Fortbewegung. Die Grundeinstellung Standard ist auf Vielseitigkeit und Komfort im Alltag ausgelegt – bei exzellentem Kurvenverhalten, minimaler Aufbauneigung und exakter Lenkansprache. Per Knopfdruck strafft sich das Fahrwerk spürbar – der Sport-Modus bringt dank reduzierter Rollneigung zusätzliche Agilität. Im OPC-Modus erlebt der Fahrer schließlich den ultimativen Fahrergenuss: Die Lenkung agiert noch direkter, Gaspedalbefehle dringen noch unmittelbarer durch, das Fahrwerk-Potenzial wird voll ausgeschöpft.



Die aus dem Motorsport bekannte WattLink-Hinterachse sorgt für Stabilität und Spurtreue auch bei „scharfer Fahrweise“. Die Kombination aus Verbundlenkerachse und Watt-Gestänge weist eine speziell auf den OPC zugeschnittene Charakteristik auf: Für das optimale Zusammenspiel



mit der Vorderachse versteiften die Ingenieure das Torsionsprofil der Hinterachse und änderten den Anschweißwinkel. Das Watt-Gestänge nimmt die von außen einwirkenden Kräfte auf und stützt diese über den kleinen Achskörper am Unterboden ab, wodurch Seitenbewegungen der Achse sehr effektiv verhindert werden. Der Ausgleichslenker überträgt rund 80 Prozent der Querkräfte, die an den Hinterrädern angreifen.

Die exklusiven, serienmäßig montierten 19-Zoll-Alufelgen verleihen dem Coupé eine noch sportlichere Note. Darüber hinaus optimierten die OPC-Fahrwerksexperten das Chassis mit modifizierten Dämpfern sowie optimierten Federn und Buchsen.

Um die Kraft des neuen Astra OPC mittels verbesserter Traktion in standesgemäße Beschleunigung umzusetzen, kommt an der angetriebenen Vorderachse ein mechanisches Lamellen-Sperrdifferenzial zum Einsatz. Das Differenzial, das aus mehreren Kupplungslamellen besteht, wirkt durchdrehenden Rädern bei hohen Querkräften entgegen, zum Beispiel bei sich verändernder Fahrbahnoberfläche. Hervorragende Dienste leistet das Sperrdifferenzial auf der Rennstrecke und kurvenreichen Landstraßen. Die Abstimmung mit einem statischen Feststellmoment garantiert ein harmonisches Ansprechverhalten im Übergangsbereich zwischen Last- und Schubbetrieb und eliminiert damit Einflüsse auf die Lenkung und das Eigenlenkverhalten im Schubbetrieb.

Wie FlexRide bietet auch die Stabilitätskontrolle ESP drei verschiedene Modi – je nachdem, welche sportliche Herausforderung der Fahrer sucht. In der Standard-Einstellung liegt die maximale Regelunterstützung an. In der Competitive-Stufe ist der Schwellenwert, bevor das System eingreift, weiter erhöht. In der dritten Stufe, dem ESP-off-Modus, ist ESP deaktiviert.

Die Bremsen im Astra OPC werden den hohen Leistungsanforderungen des Kompaktportlers unter allen Umständen gerecht – selbst bei maximaler Belastung.

Die OPC-Ingenieure verwenden eine 18-Zoll-Anlage von Brembo mit innenbelüfteten und gelochten Scheiben vorn im 355 x 32 mm-Format. Dazu passen die Vierkolben-Bremssättel mit Hochleistungs-Belägen vorne.

Gemäß bewährter OPC-Tradition erhielt auch der neue Astra OPC seinen Feinschliff auf der Nordschleife des Nürburgrings. Alle OPC-Fahrzeuge müssen sich dem Hörtetest in der „Grünen Hölle“ unterziehen, die als die härteste und anspruchsvollste Rennstrecke gilt. Den Spitznamen erhielt die Nordschleife vom dreifachen Formel 1-Weltmeister Jackie Stewart.

Während der Entwicklungsphase absolviert jedes OPC-Modell einen Langstreckentest über 10.000 Kilometer auf der 20,8 Kilometer langen Nordschleife. Dies entspricht einer Distanz von 180.000 Kilometern auf normalen Straßen. Auch unter diesen Extrembedingungen ist die Haltbarkeit aller Komponenten garantiert – ein wichtiger Aspekt für die Kundenzufriedenheit.



Selbstbewusster Auftritt: Astra OPC spielt mit den Muskeln



Ein kraftvolles Auto braucht ein kraftvolles Design: Jeder Quadratzentimeter der Astra OPC-Karosserie zeigt unmissverständlich die Leidenschaft für Kraft, Geschwindigkeit und Fahrdynamik. Darüber hinaus vermitteln das neue, unten abgeflachte und deshalb besonders griffige Lenkrad sowie die extrem leichten OPC High-Performance-Sitze unverfälschtes Motorsport-Feeling für Fans. Erstmals transferiert die einzigartige OPC Power App über den CAN-Bus in Echtzeit dutzende von Motor- und Fahrzeugdaten an ein iPhone. Hochwertige Materialien und OPC-exklusive Komponenten im Innenraum runden das kompromisslos sportliche Gesamtbild ab.

Speziell gestaltete Front- und Heckstoßfänger, Seitenschürzen, ein aerodynamisch optimierter Dachspoiler und die beiden komplett integrierten Auspuff-Endrohre in Trapezform sorgen für eine noch athletischere Anmutung. Wer will, kann seinem Astra OPC statt der serienmäßig montierten 19-Zoll-Alufelgen mit optional erhältlichen geschmiedeten 20-Zöllern zu einem noch kraftvolleren Look verhelfen. Kunden, die ihrem Astra OPC ein noch markanteres Erscheinungsbild verleihen wollen, können zusätzlich das OPC Design-Paket ordern.

Die Inspiration für das neue, unten abgeflachte Lenkrad kommt aus dem Motorsport. Der Durchmesser beträgt zehn Millimeter weniger als in den übrigen Astra-Modellen. Das neue Lenkrad vermittelt ein noch sportlicheres, weil präziseres und direkteres Lenkgefühl. Der ausgeformte Daumenbereich verbessert das Griffgefühl und die Sicht auf die Instrumente. Exklusive Ziernähte in Ardenblau oder Mineralweiß unterstreichen die hochwertige und sportive Atmosphäre des Innenraums.

Der neue Opel Astra OPC ist optional mit weltweit einzigartigen Hightech-Schalensitzen erhältlich, die mit dem Gütesiegel der Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) zertifiziert sind. Um Gewicht zu sparen, verwendeten die Ingenieure modernste Materialien und Technologien. Die neuen Frontsitze steigern das sportlich-dynamische Fahrerlebnis mittels einer tieferen Sitzposition und verbessertem Seitenhalt. Der OPC High-Performance-Sitz verfügt über insgesamt 18 Einstellwege.





Mit der pneumatischen Seitenwangenverstellung für Sitzfläche und Lehne, die sich per Knopfdruck an jede Körperform anpasst, bietet Opel als einziger Hersteller im kompakten Hochleistungssegment eine derartige Unterstützung in einem Serienfahrzeug an. Fahrer und Beifahrer sind durch die im Vergleich zum Astra GTC noch tiefere Sitzposition enger mit dem Fahrzeug verbunden. Das Gefühl für das Auto und der Kontakt zur Straße sind so noch direkter.

OPC: Synonym für Erfolg

Die neue Generation des Astra OPC, sportliche Speerspitze der neuen Astra-Produktfamilie, unterstreicht einmal mehr das Leistungspotenzial und die technischen Möglichkeiten der Marke. Er avancierte zum Topseller, von dem 1999 und 2000 sowie 2002 bis 2011 rund 22.000 Einheiten abgesetzt wurden. Mit dem Corsa OPC steht das Kompakt-Sportcoupé, bezogen auf die jährlichen Verkaufszahlen, an der Spitze aller OPC-Modelle. In den nächsten zwölf Monaten erwartet Opel einen Absatz von rund 10.000 Fahrzeugen mit dem OPC-Label – knapp die Hälfte soll der neue Astra OPC ausmachen. Dazu kommen 3.000 Corsa OPC, der Rest sind Insignia OPC.

Das Opel Performance Center (OPC) sorgt seit 1999 für die sportlichen Akzente im Opel-Modellprogramm und ist ein maßgebliches Element im Profil der Marke. Es verkörpert Leidenschaft für akzentuiertes Design, hochkarätige Technik und außergewöhnliche Fahr-dynamik. Die Fahrzeuge mit dem Zusatz OPC in der Modellbezeichnung positionieren sich als sportliche Speerspitze der jeweiligen Baureihe. Aktuelle Modelle sind der Corsa OPC mit 141 kW/192 PS (154 kW/210 PS als Nürburgring-Edition) sowie der Insignia OPC mit 239 kW/325 PS, erhältlich als vier- und fünftürige Limousine sowie als Sports Tourer.





Sportives Flair: OPC Line für Opel-Serienmodelle

Neben den betont leistungsorientierten Käufern von OPC-Modellen nutzen zahlreiche Kunden die Möglichkeit, ihr Opel-Serienmodell mit den hochwertigen Komponenten der OPC Line sportlich zu individualisieren. Der Käufer eines Neuwagens kann dieses direkt ab Werk ordern. Zudem haben Kunden die Möglichkeit, ihr Fahrzeug über einen Opel-Vertragspartner entsprechend nachrüsten zu lassen. Das OPC Line-Programm offeriert Karosserieanbauteile, Leichtmetallräder sowie Interieurdetails wie Lenkräder und Schalthebel, die jeweils von Opel-Designern und -Ingenieuren für das jeweilige Modell entwickelt und abgestimmt wurden.

Populär und exklusiv: das OPC Performance Fahrtraining

Besonders beliebt bei ambitionierten Autofahrern – und deshalb meist ausgebucht – sind die exklusiven OPC Performance-Trainings, die seit dem Jahr 2006 angeboten werden. Teilnehmen können nicht nur Fahrer und Besitzer von Opel- und OPC-Modellen, sondern Fahrer aller Marken. Die Exklusivität der Tagesveranstaltung beginnt schon mit der Location. Ort des Geschehens ist das gewöhnlich streng abgeschirmte Opel-Testzentrum Dudenhofen, wo ansonsten Prototypen und zukünftige Opel-Modelle der Serienreife entgegen fahren. Von professionellen Instruktoren unter der Leitung des ehemaligen Opel-Werkspiloten, Le Mans-Siegers und heutigen Markenbotschafters Joachim Winkelhock lernen die Teilnehmer, die Dynamik der OPC-Modelle kontrolliert und jederzeit sicher einzusetzen. Vorrangiges Ausbildungsziel: maximaler Fahrspaß dank optimaler Fahrzeugbeherrschung.

Opel Mokka: kompakte Maße, großer Auftritt

Der neue Opel Mokka trifft den Geschmack der Kunden. Zum Marktstart liegen für den SUV europaweit bereits mehr als 40.000 Bestellungen vor. Besonders hoch ist die Nachfrage bislang in Deutschland, Großbritannien, Italien und Russland. Mit dem Mokka, der seit Juni bestellt werden kann, steigt Opel als erster deutscher Hersteller in den schnell wachsenden Markt der subkompakten Sports Utility Vehicles (SUV-B-Segment) ein. Die 85 kW/115 PS starke Einstiegsvariante Mokka 1.6 ecoFLEX ist bereits ab 18.990,- Euro (UPE inkl. MwSt. in Deutschland) erhältlich. Darüber hinaus gehören ein Turbo-Benziner mit 103 kW/140 PS sowie eine 96 kW/130 PS Diesel-Variante mit 1,7-Liter-Motor zum Angebot.

„Mit dem Mokka geht unsere Produktoffensive in die nächste Runde. Der erfolgreiche Bestelleingang zeigt, dass der Mokka ein Volltreffer ist. Seine Technik und das dynamische, muskulöse Design treffen den Geschmack der Kunden. Er setzt neue Maßstäbe in seinem Segment“, sagt Alfred E. Rieck, Vorstand für Verkauf, Marketing und Aftersales der Adam Opel AG.

Auf einer Länge von 4,28 Metern bietet der Mokka fünf Personen großzügige Platzverhältnisse und eine erhöhte Sitzposition. Zudem löst er das Versprechen von Opel ein, attraktives Design mit innovativen Technologien und Features aus höheren Fahrzeugklassen zu verbinden und damit diese einem größeren Kreis von Kunden zugänglich zu machen. Opel bietet im Mokka erstmals im SUV-Markt Ergonomie-Sitze mit dem Gütesiegel der Aktion Gesunder Rücken e.V. sowie das adaptive Fahrlicht AFL+ und den integrierten FlexFix-Fahrradträger an. Dazu stehen zahlreiche Technologien zur Verfügung, die den Fahrkomfort verbessern und die Sicherheit erhöhen, darunter das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) sowie serienmäßig die Traktionskontrolle (TC), die Berganfahrhilfe Hill Start Assist (HSA) und die Bergabfahrhilfe Hill Descent Control (HDC). Darüber hinaus lässt sich der Mokka statt mit Front- auch mit einem adaptiven Allradantrieb (AWD) ausrüsten. Das 4x4-System erkennt selbstständig, wann Traktion an allen vier Rädern benötigt wird und stellt diese auf maximalem Niveau sicher.

Mit Front- oder Allradantrieb: dynamisches Fahrerlebnis für aktiven Lifestyle

Funktionalität und eine komfortable, hohe Sitzposition würzt der Opel Mokka mit einem Hauch von Abenteuer. Ein Schwerpunkt der Mokka-Entwicklung lag auf dem Fahrwerk,



das insbesondere für den Einsatz abseits befestigter Straßen gemacht ist.

Der Opel Mokka lässt sich zur weiteren Verbesserung von Traktion und Handling statt mit Front- auch mit Allradantrieb (AWD) ausrüsten. Die AWD-Technologie ist effizient, adaptiv und für einen erweiterten Kundenkreis erschwinglich. Die Hauptkomponenten des AWD-Systems sind das Vorderachsdifferenzial, die Kardanwelle, das 4x4-Hinterachs-Antriebs- und Kontrollmodul sowie die elektromagnetische Lamellenkupplung. Zusätzlich versorgen Sensoren die Steuermodule permanent mit Informationen. Bei trockenen Straßenverhältnissen sind die Vorderräder für den Vortrieb zuständig, was den Kraftstoffverbrauch niedrig hält. Je nach Fahrsituation reicht die Spanne von 100 Prozent Frontantrieb bis zu einer maximalen Kraftverteilung von jeweils 50 Prozent auf Vorder- und Hinterachse, etwa bei schneebedeckten Straßen. Wenn die Traktion es erfordert, leitet das elektronisch gesteuerte Mittendifferenzial automatisch und stufenlos Kraft zu den Hinterrädern. Der Allradantrieb verbessert die agile Handling-Charakteristik des Mokka noch weiter, insbesondere bei einem schnellen Start oder beim Kurvenfahren unter höherer Geschwindigkeit. Das System aktiviert sich automatisch, sobald mangels ausreichender Traktion Schlupf an der Vorderachse entsteht. Es erkennt ebenfalls selbstständig, wenn kein Allradantrieb mehr benötigt wird. Es bietet insbesondere in Kurven noch bessere Handling-Eigenschaften und stellt auch dann maximale Traktion sicher. Das gesamte AWD-System wiegt nur 65 Kilogramm, so dass Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit gewahrt bleiben.

Das Fahrwerk des Mokka gewährleistet ein Maximum an Fahr- und Handling-Performance selbst unter schwierigen Straßenverhältnissen. Dafür entwickelten die Ingenieure auf Seiten der Vorderadaufhängung die im Opel-Einsatz bewährten McPherson-Federbeine nochmals weiter. Sie rüsteten die Federbeine des neuen SUV mit einer Feder zur Kompensation auftretender Querkräfte, einem dualen Stützlager und doppelt verbundenen Handlingbuchsen aus, um so Fahrverhalten und Handling zu verbessern sowie Geräusentwicklung und Vibrationen zu reduzieren. Für die Hinterradaufhängung des Mokka verbauten die Ingenieure eine vor den Hinterrädern angebrachte Verbundlenkerachse mit offenem, U-förmigen Torsionsprofil.

Um das Potenzial des Fahrwerks optimal nutzen zu können, entschieden sich die Opel-Ingenieure, eine elektrische Servolenkung (EPS) der neuesten Generation zu verwenden, die dem Fahrer eine geschwindigkeitsabhängige Lenkunterstützung mit optimaler Rückmeldung bietet.

Agilität bei sparsamem Verbrauch: zwei Benziner und ein Diesel zur Auswahl

Für Vortrieb sorgen drei effiziente Motoren. Alle mit Schaltgetriebe ausgerüsteten Mokka verfügen serienmäßig über das Kraftstoff sparende Start/Stop System sowie den ecoFLEX-Assistenten von Opel.

Benzinerkunden haben die Wahl zwischen einem 85 kW/115 PS starken 1,6-Liter-Saugmotor mit 155 Newtonmetern Drehmoment, der auf 100 Kilometer 6,5 Liter Kraftstoff benötigt und 153 g/km CO₂ emittiert, oder einem 103 kW/140 PS starken 1,4-Liter-Turbo mit 200 Newtonmetern Drehmoment. Der 1.4 Turbo ist zunächst mit manuellem Sechsganggetriebe verfügbar und wird zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Sechsstu-



fen-Automatik erhältlich sein. Mit Sechsgang-Schaltung und 4x4-Allradantrieb erreicht der Mokka als Turbobenziner eine Höchstgeschwindigkeit von 190 km/h. Von null auf 100 km/h beschleunigt er in nur 9,9 Sekunden. Der Kraftstoffverbrauch liegt im kombinierten Zyklus bei 6,4 l/100 km, der CO₂-Ausstoß bei 149 g/km.

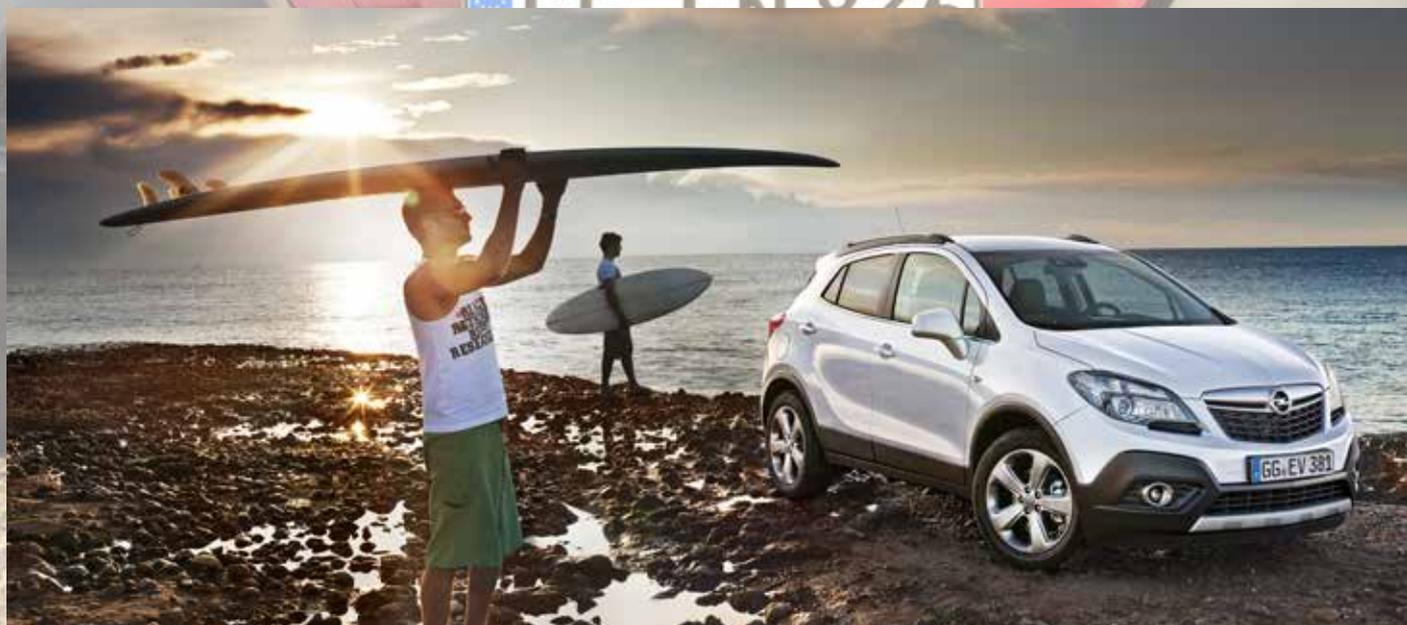
Wer einen Selbstzünder bevorzugt, kann den Mokka mit einem 1,7-Liter-CDTI-Turbodiesel ordern, der 96 kW/130 PS leistet und kraftvolle 300 Newtonmeter Drehmoment bereitstellt. Dieser ist mit Sechsgang-Schaltgetriebe und wahlweise Front- oder Allradantrieb erhältlich sowie in der Kombination Sechsstufen-Automatik und Frontantrieb. Als Frontriebler mit manueller Schaltung begnügt sich das Diesellaggregat pro 100 Kilometer mit sparsamen 4,5 Litern, was einem CO₂-Ausstoß von lediglich 120 g/km entspricht. Der 1.7 CDTI zählt damit zu den genügsamsten seiner Klasse. Dabei können sich die Fahrleistungen sehen lassen: Der Sprint von null auf 100 km/h erfolgt in 10,5 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 187 km/h.

Wichtige Fahrerassistenzsysteme: exklusive Sicherheits- und Komfort-Technologien

Mit dem neuen Mokka halten zum ersten Mal zahlreiche Fahrerassistenzsysteme im subkompakten SUV-Segment Einzug, die es bisher nur bei Opel gibt. Zu den Technologien, die Sicherheit und Komfort steigern und die Opel einem noch breiteren Kundenkreis zugänglich macht, zählt etwa das besonders ausgereifte Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP®Plus) mit Berganfahrhilfe Hill Start Assist (HSA) und Bergabfahrhilfe Hill Descent Control (HDC) zur Erleichterung des Fahrens in steilem Gelände.

ESP®Plus und die Traktionskontrolle (TC) sind Standard in allen Mokka-Versionen. Die Funktion der Traktionskontrolle entspricht der eines Sperrdifferenzials. Sie verhindert durchdrehende Räder und unterstützt das Allradsystem des Mokka mit speziellen Algorithmen für ein verbessertes Fahrverhalten.

Zudem ist das adaptive Fahrsicherheitslichtsystem (AFL+) verfügbar. Es basiert auf Bi-Xenon-Scheinwerfern und sorgt mit variabler Anpassung des Lichtkegels in Breite, Reichweite und Richtung für eine optimale Ausleuchtung der Fahrbahn in der Stadt, auf Landstraßen und Autobahnen. Zum Funktionsumfang gehören unter anderem Schlechtwetterlicht, variables Fernlicht, dynamisches Kurven- und statisches Abbiegelicht, LED-Tagfahrleuchten sowie ein Fernlichtassistent, der den Lichtkegel automatisch so einstellt, dass der vorausfahrende oder entgegenkommende Verkehr nicht geblendet wird.





Die Opel-Frontkamera der zweiten Generation bildet die Basis für Frontkollisionwarner sowie Verkehrsschild- und Spurassistent. Der Frontkollisionwarner warnt mittels optischem und akustischem Signal vor einem drohenden Aufprall auf ein vorausfahrendes Auto. Neben dem verbesserten Spurassistenten, der Fahrbahnmarkierungen erkennt und im Fall eines unbeabsichtigten Spurwechsels akustisch und visuell warnt, optimierten die Ingenieure den Verkehrsschildassistenten. Außer runden Schildern erkennt die neue Frontkamera nun zusätzlich rechteckige Hinweisschilder wie beispielsweise für Autobahnen und Spielstraßen sowie geschwindigkeitsrelevante Zusatzbeschilderungen. Die Kamera erfasst auch dynamische LED-Verkehrszeichen. Sie hilft so, Verkehrsverstöße und Unfälle, zum Beispiel bei unbeabsichtigten Spurwechseln, zu vermeiden. Das Einparken wird auf Wunsch mit einer Rückfahrkamera sowie Parksensoren an Front und Heck vereinfacht.

Der neue Opel Mokka lässt sich mit ergonomischen Sitzen ausrüsten, die von den unabhängigen Spezialisten der „Aktion Gesunder Rücken e.V.“ (AGR) zertifiziert sind. Mit dem Fahrersitz, der über 18 Einstellwege verfügt, hat die AGR zum ersten Mal einen Sitz im SUV-Segment mit ihrem Prüfsiegel ausgezeichnet. Neu entwickelte Ergonomie-Sitze müssen einen Katalog aus zehn Kriterien erfüllen. Zu den Anforderungen gehören eine vierfach verstellbare Lendenwirbelstütze und eine Rückenlehne, deren Kontur der natürlichen Krümmung der menschlichen Wirbelsäule folgt. Darüber hinaus bietet der Ergonomie-Sitz diverse Einstellmöglichkeiten in Länge, Höhe und Sitzflächenneigung sowie eine ausziehbare Oberschenkelauflage. Zusätzlich sind die Kopfstützen höhen- und neigungseinstellbar.

Gesunder Komfort: ergonomische AGR-Sitze und FlexFix-Fahrradträgersystem

Der neue Opel Mokka lässt sich mit ergonomischen Sitzen ausrüsten, die von den unabhängigen Spezialisten der „Aktion Gesunder Rücken e.V.“ (AGR) zertifiziert sind. Mit dem Fahrersitz, der über 18 Einstellwege verfügt, hat die AGR zum ersten Mal einen Sitz im SUV-Segment mit ihrem Prüfsiegel ausgezeichnet. Neu entwickelte Ergonomie-Sitze müssen einen Katalog aus zehn Kriterien erfüllen. Zu den Anforderungen gehören eine vierfach verstellbare Lendenwirbelstütze und eine Rückenlehne, deren Kontur der natürlichen Krümmung der menschlichen Wirbelsäule folgt. Darüber hinaus bietet der Ergonomie-Sitz diverse Einstellmöglichkeiten in Länge, Höhe und Sitzflächenneigung sowie eine ausziehbare Oberschenkelauflage. Zusätzlich sind die Kopfstützen höhen- und neigungseinstellbar.

Die Ladekapazität des Mokka kann mit der zweiten Generation des FlexFix-Fahrradträgers erweitert werden. Das benutzerfreundliche, Opel-exklusive Transportsystem ist ins Fahrzeugheck integriert und damit immer an Bord. Die Standardausführung des FlexFix-Trägers für den Mokka ermöglicht zunächst die Mitnahme eines Fahrrads bis 30 Kilogramm, ein einklinkbarer Adapter erlaubt den Transport von zwei weiteren Fahrrädern (gesamte Ladekapazität 60 Kilogramm). Alle Fahrräder können auf dem FlexFix-Träger diebstahlsicher abgeschlossen werden. Die Kofferraumklappe lässt sich jederzeit öffnen, da das System auch in beladenem Zustand nach hinten abgeklippt werden kann.

Zudem lässt sich die Rückbank des Opel Mokka im Verhältnis 60:40 umklappen, wodurch ein ebener Gepäckraumboden entsteht. Mit all diesen Elementen empfiehlt sich der Mokka als perfekter Partner für Menschen mit einem aktiven Lebensstil und gehobenen Ansprüchen.

Starker Auftritt: kraftvolles SUV-Design, kombiniert mit verfeinerter Funktionalität

Der neue Opel SUV bringt die traditionellen Stärken der Marke mit sich: Fahrdynamik, alltagstaugliche Flexibilität und emotionales Design. Mit dem Mokka findet die Opel-Design-Philosophie, die Verbindung von skulptu-





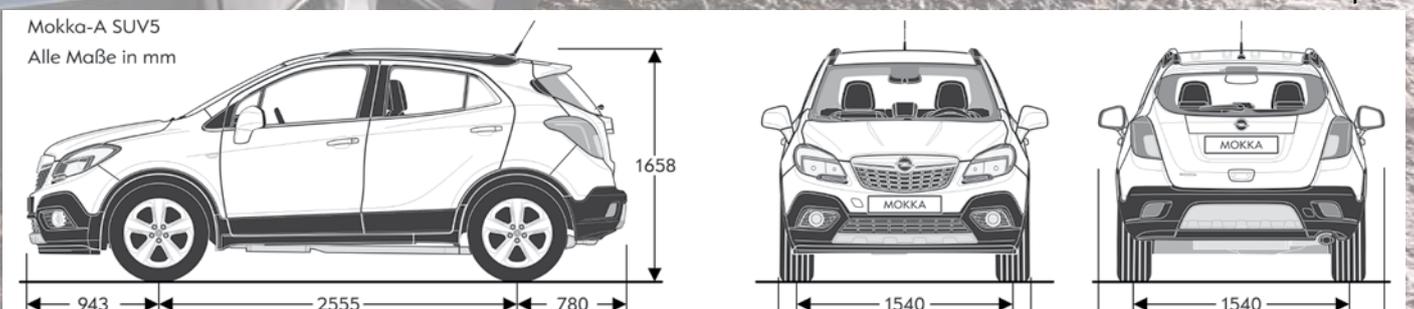
raler Eleganz und deutscher Ingenieurskunst, einen neuen Ausdruck bei den kompakten SUV. Der Mokka tritt mit muskulösen Zügen athletisch auf, wirkt aber zugleich schwungvoll-elegant. Der ausgeprägte Frontgrill mit der zweigeteilten Chromspange, die robusten Stoßfänger und Radhäuser finden eine dynamische Ergänzung in der Opel-typischen Sichel, die in der Seitenlinie nach hinten aufwärts schwingt. Das kraftvolle Erscheinungsbild unterstützen außerdem die erhöhte Bodenfreiheit sowie die große Spurweite von 1.540 Millimetern.

Auch der Mokka-Innenraum ist typisch Opel. Die skulpturale Design-Handschrift kommt in der markenspezifischen Gestaltung des sich in einem weiten Bogen um den Fahrer spannenden Cockpits ebenso zum Ausdruck wie etwa in den kunstvoll geformten Türverkleidungen.

Charakteristische Opel-Werte wie Flexibilität und benutzerfreundliche Funktionalität sind ebenfalls sichtbar, vom zweigeteilten Handschuhfach über den geschlossenen Stauraum im Bereich des Mitteltunnels bis zu den tiefen Seitentaschen, die in den vorderen Türen Platz für eine 1,5-Liter-Flasche bereit halten. In den hinteren Türen lassen sich jeweils 0,5-Liter-Flaschen verstauen. Mit bis zu 1.372 Litern Laderaum und bis zu 19 Ablagemöglichkeiten bietet der Mokka viel Stauraum.

Damit erfüllt der Opel Mokka alle Anforderungen des Alltags und ist zugleich für Freizeitaktivitäten geeignet. Als SUV mit kompakten Abmessungen gibt er sowohl inner- als auch außerhalb der Stadt eine gute Figur ab. Interne Untersuchungen zeigen, dass der typische Mokka-Fahrer mittleren Alters und technologieorientiert ist sowie einen sehr aktiven Lebensstil pflegt. Deshalb passt der Mokka mit seinen vielen serienmäßigen und optional verfügbaren Ausstattungen und Opel-exklusiven Technologien wie der Opel-Frontkamera und dem FlexFix-Fahrradträger perfekt zu Menschen, die mit ihren Hobbys einen Ausgleich zu ihrem stressigen Alltag suchen. Mit all diesen Qualitäten besitzt der neue Opel Mokka SUV zudem ein großes Anziehungspotenzial für Neukunden.

Daten/Fotos Opel



Individueller Auftritt mit Chic: Opel ADAM feiert Weltpremiere in Paris

Der neue Opel ADAM wird bei seiner Weltpremiere auf der „Mondial de l'Automobile“ 2012 in Paris (29. September bis 14. Oktober) alle Blicke auf sich ziehen. Dafür sorgen schon die schier unbegrenzten Personalisierungsmöglichkeiten, die der urbane Trendsetter zum ersten Mal vor Ort zeigt. Eine bunte Kollektion unterschiedlicher ADAM-Modelle, die eine riesige Auswahl an Ausstattung- und Individualisierungsoptionen präsentiert, wird auf dem Opel-Stand (Halle 5.2, Stand 501) zu sehen sein. Die Besucher können die vielen innovativen Personalisierungsmöglichkeiten des ADAM in Augenschein nehmen, darunter stylische Dachhimmel-Ausführungen, sanft beleuchtete Instrumententafel-Dekors und farbige Zierclips für die Felgen. Zusätzlich zu den ADAM-Fahrzeugen auf dem Opel-Stand können Interessierte auch über interaktive Displays und Konfiguratoren weitere Individualisierungsmöglichkeiten erkunden und so ihren eigenen ADAM zusammenstellen.

Mit dem neuen ADAM erschließt Opel das vor allem im urbanen Raum sehr angesagte A-Segment. Mit einer Länge von knapp 3,70 Metern und 1,72 Meter Breite (ohne Außenspiegel) empfiehlt sich der Opel ADAM als wendiger, knackiger Dreitürer perfekt für die Stadt. Seine Fahrdynamik bietet aber auch alle Voraussetzungen für die Autobahn und Fahrten ins Grüne. Im Innenraum genießen vier Personen ein großzügiges Raumgefühl und die hervorragende Qualitätsanmutung.

Außen verbindet der Opel ADAM kraftvolles, muskulöses Design mit beinahe grenzenlosen Möglichkeiten zur Personalisierung. So können Besitzer ihr Fahrzeug einzigartig gestalten. Der ADAM bietet darüber hinaus Premium-Technologien, die normalerweise nur in höheren Fahrzeugsegmenten zu finden sind. Dazu gehört das neue IntelliLink-Onboard-Infotainment-System, das die Integration von Smartphones (Android und Apple iOS) ermöglicht und so deren Funktionalitäten im Fahrzeug verfügbar macht. Ein Parkassistent der neuesten Generation, der das Fahrzeug automatisch einparkt, und eine Servolenkung mit besonders leichtgängigem CITY-Modus passen perfekt zum ADAM.

„Wir wollen mit unserem Opel ADAM Begeisterung wecken. Er bietet eine außergewöhnliche Mischung aus unverwechselbarem Charakter, moderner, flotter Mobilität und dem Gefühl von Freiheit. Er ist das Sinnbild junger Autofahrer – und derjenigen, die jung im Herzen sind“, sagt Thomas Sedran, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Adam Opel AG. „Wir verbinden das emotionale Erscheinungsbild des ADAM mit höchster Ingenieurskunst und Qualität „Made in Germany“. Deshalb sind wir uns sicher, dass der Opel ADAM zu einem großen Erfolg wird – hier in Paris und in ganz Europa.“



Der trendige ADAM rundet das Opel-Angebot im A-Segment ab, in dem bereits der praktische und funktionale Fünftürer Agila überzeugt. Der ADAM zielt vor allem auf trendbewusste, urbane Kunden, die ein Auto suchen, das ihren persönlichen Stil reflektiert. Experten erwarten, dass dieses Lifestyle-orientierte Untersegment über die nächsten Jahre konstant wachsen wird. Zu den Händlern rollt der Lifestyle-Stadtflitzer ab Anfang 2013.

Flott unterwegs: Fahrspaß in der Stadt und über Land

Mit einem Portfolio von drei effizienten Motoren und einem auf agile Fahrdynamik ausgerichteten Chassis fühlt sich der Opel ADAM nicht nur auf dem städtischen Asphalt, sondern auch auf Landstraßen zuhause.

Der ADAM ist bereits zum Start mit drei Benzinmotoren (1.2 – 51 kW/70 PS, 1.4 – 64 kW/87 PS und 1.4 – 74 kW/100 PS) in Verbindung mit Fünfgang-Schaltgetriebe verfügbar. Bis zu 185 km/h Höchstgeschwindigkeit sind drin. Alle Aggregate sind auf Wunsch auch mit ecoFLEX-Technologiepaket inklusive ecoFLEX Fahrerassistenz, verstärktem Anlasser, Hochleistungsbatterie und einem eco-Schalter zur Bedienung der Start/Stop-Funktion erhältlich. Ein Verbrauch von sparsamen fünf Litern pro 100 Kilometer und ein CO₂-Ausstoß von niedrigen 118 Gramm pro Kilometer machen den ADAM zu einem äußerst wirtschaftlichen Automobil. Zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt ein komplett neuer kleiner Turbobenziner der kommenden Motorengeneration mit Direkteinspritzung das Angebot und steigert Effizienz und Performance. Er wird auch in Verbindung mit einer neuen Generation Sechsgang-Schaltgetriebe erhältlich sein.



Der ADAM verfügt über ein agiles und knackiges Chassis mit einem kompakten Radstand von 2.311 Millimetern. Im Zusammenspiel mit seiner breiten Spur von 1.472 Millimetern vorne und 1.464 Millimetern hinten steht er satt auf der Straße und bietet ein Höchstmaß an Fahrstabilität. Vorne verfügt der ADAM über eine McPherson-Radaufhängung, die Hinterachse besteht aus einer Torsionslenker-Konstruktion. Bei den Rädern können ADAM-Kunden zwischen Größen von 15 bis 18 Zoll wählen. Die Varianten mit 17- und 18-Zoll-Felgen kommen serienmäßig mit Sport-Fahrwerk und direkterer Lenkung. Die elektrische Servolenkung bietet einen speziellen, per Knopfdruck aktivierbaren CITY-Modus, der mit erhöhter Lenkunterstützung bei niedrigen Geschwindigkeiten aufwartet, was insbesondere das Rangieren erleichtert. Ebenfalls serienmäßig an Bord ist ein ESP (Elektronisches Stabilitäts-Programm) der neuesten Generation mit zahlreichen nützlichen Unterfunktionen wie beispielsweise dem Berg-Anfahr-Assistent.

Zusätzlich wird ein Parkassistent der zweiten Generation im Opel ADAM eingeführt. Das System erkennt geeignete Parklücken und parkt das Fahrzeug automatisch ein – nützlich für Parkmuffel.

Ausdrucksstark: moderner Auftritt, unverwechselbare Silhouette, stilvolles Interieur



Die vielfach ausgezeichnete Opel-Designphilosophie, die skulpturale Formen mit deutscher Ingenieurskunst verbindet, überträgt der ADAM ins trendige A-Segment. Sein innovativer Charakter wird durch seinen modernen, kraftvollen und originellen Auftritt unterstrichen, der sich klar vom Retro-Look vieler Wettbewerber absetzt.

Das markante, einzigartig geformte Dach des Opel ADAM scheint über dem Karosseriekörper



zu schweben und erlaubt durch diese optische Trennung die besonders wirkungsvolle Umsetzung ausdrucksstarker Zweifarb-Kombinationen. Seinen Namen trägt der Opel ADAM – im Gegensatz zu den meisten anderen Fahrzeugen – im hinteren Bereich unter der Chromeinfassung der Seitenscheiben an den C-Säulen, was seinen einzigartigen Charakter zusätzlich betont. Im großen Kühlergrill erstreckt sich mittig die neue, flügelförmige Chromspange mit prominentem Markenemblem, wie sie gerade in der neuen Astra-Familie eingeführt wurde. Auf der Seite fallen charakteristisch ausgeformte Opel-Designelemente ins Auge: die sichelförmige Sicke im unteren Türbereich und die dynamisch geschwungene „Schockwellen“-Linie um die Türgriffe erinnern an den Astra GTC. Die Frontleuchten verfügen über das für Opel typische, pfeilförmige Tagfahrlicht. Es ist – wie die Rücklichter – in energiesparender LED-Technologie erhältlich.

Im Innenraum hält der neue Opel ADAM, was sein schickes Exterieur verspricht: Die Passagiere erwartet ein stilvolles, hochwertiges Ambiente mit einem für ein Auto dieser Klasse bemerkenswert großzügigen Raumgefühl. Mit harmonischen Oberflächen und Linien erinnert der ADAM im Interieur an die größeren Brüder Astra, Meriva und Insignia und rundet den Markenauftritt in seiner aktuellsten Ausprägung ins A-Segment ab. Die neuen ADAM-exklusiven runden Instrumente im klassischen Chronografen-Stil und chromverzierte Bedienelemente vermitteln eine Aura sportlicher Präzision.

Absolut einzigartig: kein ADAM gleicht dem anderen

Der neue Opel ADAM wird auf dem Pariser Automobilsalon nicht nur aufgrund seines unverwechselbaren Designs die Aufmerksamkeit auf sich ziehen – viel mehr noch werden die schier grenzenlosen Personalisierungsmöglichkeiten das Publikum begeistern. Mit seiner breiten Palette an Außenlackierungen und Rad-Designs sowie vielfältigen Ausstattungsoptionen im Innenraum mit unterschiedlichen Dekoren, MultiColor LED-Licht-Paket und Dachhimmel-Ausführungen wird der Opel ADAM zum neuen Star der Individualisierung. Auf diese Weise gleicht kaum ein Auto dem anderen – jeder ADAM wird einzigartig.

Anstelle der sonst üblichen gestaffelten Ausstattungsreihen kommt der neue ADAM im Innenraum mit drei unterschiedlichen „Ausstattungswelten“, die verschiedene Geschmacksrichtungen ansprechen und die erste Form der Individualisierung markieren: ADAM JAM richtet sich unkonventionell und funky an äußerst trendbewusste Kunden. ADAM GLAM verbreitet Glanz und Style für Leute mit erlesenem Geschmack und ADAM SLAM kommt eher maskulin-smart daher und steht für die sportliche Richtung. Auf der nächsten Ebene können ADAM-Kunden aus mehreren Options-Paketen für jede der drei „Lebenswelten“ wählen: Mit dem Black-/White-Paket, dem extravaganten Twisted-Paket oder dem ausdrucksvollen Extreme-Paket lassen sich ADAM JAM, ADAM GLAM und ADAM SLAM noch passgenauer auf den eigenen Geschmack abstimmen.

Zur Individualisierung des äußeren ADAM-Erscheinungsbildes können die Kunden zwischen zwölf



Karosseriefarben wählen. Passend zur jeweiligen Karosseriefarbe gibt es einen personalisierten Schlüssel. So trägt der ADAM-Eigner, selbst wenn er das Auto verlässt, immer ein individuelles Stück ADAM bei sich.

Das Dach des ADAM ist natürlich stets in der gleichen Lackierung wie die restliche Karosserie erhältlich. Wer jedoch starke Kontraste bevorzugt, kann drei Dachtöne – das glänzende Midnight Black, das helle, cremefarbene Cream White und das tiefdunkle Okapi Brown – mit jeglicher Karosseriefarbe kombinieren. Noch individueller wird der ADAM durch drei unterschiedliche Exterior-Dekore (ADAM JAM „Funky“-Design, ADAM GLAM „Chic“-Design und ADAM SLAM „Sport-Design“), die auf Dach, Motorhaube, Außenspiegeln sowie im Türbereich angebracht werden können..

Der ADAM bietet insgesamt 31 verschiedene Rad-/Felgen-Designvarianten und Farben mit Radgrößen von 15 bis 18 Zoll. Sogar nach Erhalt des eigenen Fahrzeugs kann der ADAM-Besitzer sein Auto mit neuen Zierclips für ausgewählte 18-Zöller weiter personalisieren. Dazu sind unterschiedliche Farbsets (4-teilig) verfügbar. Die Clips können einfach auf den fünf Felgenspeichen befestigt und je nach persönlichem Geschmack farblich kombiniert werden – kein anderes Fahrzeug bietet diese Möglichkeit der Radveredelung.

Wohlfühlgarantie: großzügiger Innenraum und von hinten beleuchtete Dekore

Auch im Innenraum zeichnet sich der ADAM durch zahlreiche Möglichkeiten zur Personalisierung aus. Dekorelemente in Armaturentafel und Türen können in rund einem Dutzend verschiedener Farben, acht Premium-Dekore, davon sogar zwei LED hinterleuchtet, geordert werden. Die Dekorelemente sind darüber hinaus separat als Zubehör erhältlich. Auf diese Weise ist eine fortlaufende Individualisierung möglich, falls sich der Geschmack des Halters mit der Zeit ändern sollte – oder der Besitzer selbst wechselt. Zwei der Dekorausprägungen werden durch LEDs von hinten beleuchtet, so dass ein sanfter, schimmernder Schein entsteht, der im Automobilsektor einzigartig ist. Dieses exklusive Designelement kommt in Kombination mit einem MultiColor LED-Licht-Paket, das über eine Ambientenbeleuchtung der Mittelkonsole, Fußraumbeleuchtung sowie eine Beleuchtung in den Türen verfügt. Als Teil des Pakets kann der Fahrer per Knopfdruck zwischen acht dimmbaren Lichtfarben wählen, die dem Interieur einen jeweils anderen Charakter verleihen. Auch diese Funktion beweist, dass der ADAM über Individualisierungsmöglichkeiten wie kein anderes Modell verfügt.

Gleiches gilt für den Dachhimmel. Um jeglichen Wunsch erfüllen zu können, reicht das Angebot hier von einem großen Panorama-Sonnendach, das natürliches Licht bis in den letzten Winkel des Innenraums lässt, bis zum „Sternenhimmel“, der beim Blick nach oben mit Hilfe von über 60 LEDs die Illusion einer sternklaren Nacht erzeugt. Darüber hinaus stehen drei unterschiedliche Design-dachhimmel zur Wahl: Wolken „Sky“, Herbstlaub „Fly“ oder eine Zielflagge „Go“.



Mehr Möglichkeiten: kreative Zusatzpakete für den individuellen ADAM-Charakter

Die zahlreichen Dekor- und Farbvariationen ergänzen sechs weitere Pakete, die zusätzliche Technologieoptionen und Ausstattungsdetails für den ADAM bereithalten. Kunden, die ihren ADAM noch sportlicher gestalten wollen, greifen zum Sport-Paket mit expressiv-geformten Stoßfängern und Spoilern. Für diejenigen, die besonderen Wert auf eine verbesserte Sicht legen, steht das Licht-Paket inklusive Sicherheitsmerkmalen wie dem Regensensor für die Scheibenwischanlage ganz oben auf der Liste.

Auf winterliche Bedingungen können Fahrerhalter ihren ADAM optimal mit den beheizbaren Sitzen sowie dem ebenfalls beheizbaren Lenkrad vorbereiten – ein weiteres in diesem Segment einzigartiges Feature, das sicher viele Kunden zu schätzen wissen.

Mit der Welt verbunden: IntelliLink holt Zuhause und Freunde in den Opel ADAM

IntelliLink, das neueste Infotainment-System von Opel, kommt zum ersten Mal im ADAM zum Einsatz und macht ihn zu einem der bestvernetzten Fahrzeuge auf dem Markt. IntelliLink eröffnet dem Fahrer eine neue Dimension von Komfort und Flexibilität, indem es sämtliche Fähigkeiten des Smartphones ins Auto transferiert. Das Onboard-Infotainment-System holt sozusagen das persönliche Umfeld, die Freunde und die eigene Musik des Smartphone-Besitzers in den Opel ADAM. Damit bleibt der ADAM auch hier seiner Linie treu: Er ist genauso individuell wie die auf dem Smartphone gespeicherten Inhalte, was ihn einmal mehr zum Star der Personalisierung macht. Damit jedoch nicht genug: IntelliLink ist sowohl mit Apple iOS- als auch mit Android-Software betriebenen Smartphones kompatibel.

Opel IntelliLink überträgt Smartphone-Inhalte via USB und Bluetooth™ auf einen hoch auflösenden, sieben Zoll großen Farb-Touchscreen. Ebenso können andere mobile Endgeräte (Massenspeicher) wie MP3-Player, iPod™ oder iPad™ mit dem System verbunden werden. Auf diese Weise kann der ADAM-Fahrer seine persönliche Musik jederzeit und überall hören. Das Smartphone funktioniert genauso wie die Festplatte in einem konventionellen Infotainment-System.

Mit neuester Technologie und intuitiver Handhabung bietet IntelliLink dem Fahrer einen echten Mehrwert. Um Telefonate zu führen, muss der Fahrer keine Nummer mehr eingeben – er wählt einfach einen Namen aus dem Adressverzeichnis, drückt die Anruftaste und führt das Gespräch über die Fahrzeuglautsprecher. Ebenso einfach kann auf personalisierte Playlists, Fotogalerien, Telefonbücher und alle anderen abgespeicherten Formate und Daten zugegriffen werden. Bei stehendem Fahrzeug ist es möglich, auf dem großen Farb-Display auch Videos und personalisierte Slide-Shows anzuschauen.

Zusätzlich stehen ausgewählte Apps, die mit Android- und Apple iOS-Software betriebenen Smartphones kompatibel sind, per Internet-Download zur Verfügung. Zu ihnen zählt beispielsweise eine Navigationssystem-App, die Kartenmaterial für West- und Osteuropa bietet. Die App bleibt auf dem Smartphone gespeichert, so dass der ADAM-Halter das Navigationssystem selbst

dann nutzen kann, wenn er seinen Weg zu Fuß oder per Fahrrad fortsetzt.

Eine andere hilfreiche App für IntelliLink ist Stitcher, ein Podcast-Internetradio, das Programme live oder nach ihrer ersten Ausstrahlung sendet. Sobald Stitcher auf das Smartphone geladen wurde, kann der ADAM-Besitzer via IntelliLink-Touchscreen mehr als 10.000 Podcasts on demand, Radiosendungen und Liveprogramme weltweit empfangen.

Der AM/FM-Doppeltuner kann mit digitalem Radioempfang DAB+ kombiniert werden, was die Programmauswahl immens steigert. Und für Kunden, die in ihrem ADAM den ultimativen Sound erleben wollen, ist ein Infinity Sound System mit acht Lautsprechern im Angebot.

Urbane Flexibilität: Opel ADAM mit FlexFix-Fahrradträger

Ein spezielles Ausstattungsmerkmal macht die urbane Mobilität mit dem ADAM noch attraktiver und lässiger: Auf dem Opel-Stand des Pariser Automobilsalons können die Besucher zum ersten Mal den optional erhältlichen, voll-integrierten FlexFix-Fahrradträger am ADAM erleben. Das Opel-exklusive System ermöglicht den ADAM-Besitzern, völlige Bewegungsfreiheit in der Stadt – egal ob im Auto oder per Fahrrad. Der Stadtflitzer und sein Fahrradträger-System machen damit den hektischen Alltag ein Stück stressfreier. FlexFix kann ganz spontan genutzt werden, je nach Lust und Laune, Wetter, Verkehrsaufkommen oder jeweiliger Umgebung.

Der FlexFix-Fahrradträger ist im Stoßfänger integriert und damit immer an Bord. Das System ist einfach zu handhaben und benötigt keine zusätzlichen Werkzeuge oder Hilfsmittel. Bei Nichtgebrauch verschwindet es wie eine Schublade fast unsichtbar im hinteren Stoßfänger. Im Opel ADAM trägt das abschließbare System ein Fahrrad mit einem Gewicht von bis zu 30 Kilogramm. Damit lassen sich sogar die populären E-Bikes transportieren. Ein als Zubehör erhältlicher einklinkbarer Adapter erlaubt den Transport eines zusätzlichen Rades mit bis zu 20 Kilogramm Gewicht. FlexFix ist so eine flexible Mobilitätslösung für gleich zwei Personen.

Dank der niedrigen Beladungshöhe des Trägers lassen sich die Räder mit bedienfreundlichen, stabilen Haltern im Handumdrehen auf den dafür vorhergesehenen Schienen am Heck besonders ergonomisch und rückenfreundlich befestigen – im Gegensatz zum beschwerlichen „Überkopfhoben“ bei Dachträgersystemen. Selbst in voll beladenem Zustand kann der FlexFix-Träger so abgekippt werden, dass sich die Heckklappe öffnen lässt und der Kofferraum des ADAM von außen einfach zugänglich bleibt. Weiterer Vorteil: Das System kann mit Parkpilot und Parkassistent kombiniert werden, der das Fahrzeug vor Beulen und Kratzern beim Rangieren schützt.

Mithilfe des FlexFix-Trägersystems haben ADAM-Besitzer, die sich gerne einmal schnell aufs Fahrrad schwingen, die Möglichkeit, dies jederzeit und an jedem Ort zu tun – nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Land. Der FlexFix-Fahrradträger ist bereits in verschiedenen Ausführungen im Opel-Modellportfolio erhältlich. Opel ist nach wie vor der einzige Automobilhersteller, der ein solches voll-integriertes System anbietet und so die schier unendlichen, auf den persönlichen Geschmack und Lebensstil ausgerichteten Konfigurationsmöglichkeiten des ADAM um eine zusätzliche Option erweitert.

Dass ein Auto dieses Segments in Deutschland gebaut wird, gilt in der Automobilindustrie als Besonderheit. Opel ist der einzige Hersteller, der eine solche Entscheidung getroffen hat – Eisenacher Effizienz macht es möglich. Der Opel ADAM: „Made in Germany“.

Daten/Fotos Opel











Neuer Opel Cascada: das athletische Mittelklasse-Cabrio mit Glamour



Zurück zu den Wurzeln des puren, unverfälschten Fahrerlebnisses: Im Auto unterwegs sein, die Sonne auf der Haut und den Wind im Haar spüren, den Kopf in den Nacken legen und die tiefblaue Weite beim Blick in den Himmel genießen – das ist Fahren im Cascada. Das neue Cabriolet von Opel ist ein klassischer Viersitzer mit lang gestreckter Silhouette und aufwändig verarbeitetem Qualitäts-Stoffdach. Die Länge von knapp 4,70 Metern und Breite von 1,84 Metern (ohne Außenspiegel) positioniert das neue Open-Air-Modell in der Mittelklasse, seine Premium-Technologien und die Faszination, die das Cabrio ausstrahlt, heben es zugleich Richtung Spitze des Opel-Portfolios. Bereits Anfang 2013 wird mit der Markteinführung des Cascada der Cabrio-Traum für jede Jahreszeit wahr.

Nach Generationen von Kadett- und Astra-Kompaktklasse-Cabrios erweckt Opel mit dem Cascada die Tradition der prestigeträchtigen und spärlich gesäten viersitzigen Mittelklasse-Cabriolets mit Stoffdach wieder zum Leben, wie sie in den Fünfziger- und Sechzigerjahren Kapitän und Rekord repräsentierten – allerdings in völlig neuem, frischem Gewand und

mit hochmodernen Technologielösungen. Der Cascada bietet unverfälschtes Fahrvergnügen, dafür sorgen die extrem steife Karosserie, die HiPerStrut-Vorderachse und das adaptive mechatronische FlexRide Fahrwerkssystem. Fahrer und Passagiere können sich binnen kürzester Zeit den Wind um die Nase wehen lassen – per Knopfdruck öffnet sich das Stoffverdeck in 17 Sekunden – und das bei Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h. Ein hohes Maß an Komfort und Sicherheit für unbeschwertem Fahrernuss gewährleisten elektrische Gurtzuführer, exklusives Nappaleder und belüftete, ergonomische Sitze sowie etliche Sicherheitssysteme.

„Das Segment der Mittelklasse-Cabriolets beschränkt sich auf hochpreisige Modelle der Premiumhersteller. Mit dem Cascada bietet Opel nun ein Mittelklasse-Cabrio, von dem die Kunden Ausstattungsmerkmale und Premiumqualität erwarten dürfen – und das zu einem sehr attraktiven Preis“, sagt Opel-Strategievorstand Dr. Thomas Sedran. „Der Cascada ist ein weiterer Baustein unserer milliardenschweren Produktoffensive: Mit unserem aktuellen Portfolio erreichen wir fortan auch Kunden in Segmenten, in denen wir bislang nicht aktiv waren – mit dem Elektroauto Ampera genauso wie mit dem kompakten SUV Mokka, dem trendigen, urbanen ADAM und bald auch mit unserem neuen Mittelklasse-Cabriolet Cascada.“

Lebenslust: elegantes Stoffverdeck ermöglicht puren Open-Air-Genuss

Mit seinem breiten Stand und seiner fließenden Eleganz der für Opel typischen skulpturalen Formgebung spiegelt das Cascada-Design die klassische und zeitlose Ausprägung mondäner Fahrzeu-



ge aus vergangenen, glamourösen Tagen wider. Mit geöffnetem Verdeck zeigt der Cascada sein makelloses Cabrio-Profil: Hinter der anmutig geneigten A-Säule stört keine Abdeckung für das Dach und kein sichtbarer Überrollschutz die Silhouette. Im Kontrast dazu wird tief in den Seitenflanken das Opel-typische Sichelmotiv subtil angedeutet, das sich weiter oben in einer scharfen Kante spiegelt, die sich bis ins Heck zu den umlaufenden, geteilten Rückleuchten erstreckt. Eine horizontal, um den Passagierraum verlaufende Chromleiste betont die sanft hochgezogene Taille und markiert in

eleganter, fließender Ausbildung den Übergang zwischen Karosserie und Stoffverdeck.

„Die meisten Cabrios sehen zwar offen gut aus, wirken aber mit geschlossenem Verdeck eher schwerfällig. Das ist beim Cascada mit seinem aerodynamisch geformten Qualitätsstoffverdeck, das Karosserie und Dach nahtlos ineinander fließen lässt, anders: Der Cascada macht offen wie geschlossen eine gute Figur“, erklärt Opel Design Direktor Malcolm Ward.

Über dem tief liegenden, mit dominanten Chromapplikationen verzierten Kühlergrill erstreckt sich die stark akzentuierte Motorhaube mit hervortretendem „Power-Dome“. Die Nebelscheinwerfer befinden sich in haifischflossenartigen Auswölbungen, die von Chromeinsätzen akzentuiert werden. Die im Opel-Stil ausgeformten Hauptscheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht (Serie bei INNOVATION) und die LED-Heckleuchten sorgen mit der typischen pfeilförmigen Optik für Wiedererkennungseffekte. Um ein durchgehendes Lichtband zu gewährleisten, sind die LEDs nicht einzeln erkennbar, sondern bilden eine optische Einheit – ein typisches Merkmal von Premiummodellen. Die dominante Heck-Chromleiste mit mittig platziertem Opel-Blitz verbindet die in die Kofferraumklappe integrierten Leuchteinheiten. Zugleich sorgt sie für die richtige Balance zum ebenfalls chromverzierten Kühlergrill.

Beim Stoffdach des Cascada kommen Materialien von höchster Qualität zum Einsatz, die prestigeträchtige Premium-Cabriolets ausstatten. Das Verdeck bietet aufgrund eines speziellen Polyester-Vlieses zwischen äußerer Dämmschicht und Innenraumverkleidung eine außergewöhnliche Akustik- und Wärmedämmung. Per Knopfdruck zwischen den Vordersitzen wird ein elektrohydraulischer Mechanismus aktiviert, der das Verdeck in 17 Sekunden und bei Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h öffnet – damit zählt das Cascada-Verdecksystem zu den besten am Markt. Zum Öffnen und Schließen des Stoffdachs ist bei allen Cascada-Varianten die Funkfernbedienung Serie. Zum Marktstart sind drei Dachfarben verfügbar; sie können mit zehn Außenfarben kombiniert werden.

Luxus: Cockpit bietet funktionellen Komfort mit viel Liebe zum Detail

Das Cascada-Cockpit legt mit handgefertigten Modulen eine außergewöhnliche, sportliche Eleganz an den Tag. Die geschwungene Armaturentafel fließt dynamisch in die Türen und umgibt so Fahrer und Beifahrer. Der Instrumententräger bietet mit sanften, handgenähten Materialien eine ausgezeichnete Haptik. Der Cascada ist mit komplett neuen Sitzen ausgestattet, die die feine Ausarbei-



tung und das Premium-Feeling des Cockpits noch unterstreichen. Tiefe Konturen und elegante, schmeichelnde Stoff- und Lederbezüge sorgen für ein angenehmes Sitzgefühl. Die hochklassigen, von den Experten der Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) zertifizierten Ergonomiestühle in Nappaleder können beheizt und belüftet werden. An heißen, sonnigen Tagen strömt Frischluft durch die perforierten Lederbezüge, um den Komfort von Fahrer und Beifahrer zu erhöhen. Der elektrische Gurtzuführer bringt ihnen mit Teleskoparmen den Sicherheitsgurt näher, so dass sie ihn sich ohne mühevolleres Drehen anlegen können; die elektrische Easy Entry-Funktion der Vordersitze erleichtert den Passagieren den Zugang zu den Fondplätzen.

Der Opel Cascada glänzt mit für ein Fahrzeug dieser Klasse vorbildlichem Stauraum und Ladekapazitäten und eignet sich so für den komfortablen Alltagsbetrieb zu jeder Jahreszeit. Den Fahrer umgeben zahlreiche, geräumige Ablagefächer: in der Tür – auch für 1,5 Liter Getränkeflaschen geeignet –, im und unter dem Instrumententräger und dank der elektrischen Parkbremse (Serie in INNOVATION) auch zwischen den Vordersitzen, wo Verstaumöglichkeiten am Meisten benötigt werden. Das Ladevolumen im Kofferraum reicht von 280 Litern bei geöffnetem und bis zu 350 Litern mit geschlossenem Verdeck. Zur Vergrößerung des Laderaumes oder zum Transport besonders langer Gegenstände verfügt der Cascada über das FlexFold-System, das die Rücksitzlehnen fernentriegelt und im Verhältnis 50:50 umlegt – ein Merkmal, das ein Harddach-Cabrio nicht bieten kann.

Ingenieurskunst: höchste Steifigkeit und ausgezeichnete Chassiskonstruktion

Die Karosseriesteifigkeit ist ein Schlüsselkriterium bei der Konstruktion von Cabriolets. Sie beeinflusst das Fahrverhalten, die Lenkpräzision, Akustik, Sicherheit und Komfort; sie gibt also die entscheidende Auskunft über die wahre Qualität des Autos. Der Opel Cascada bietet eine außergewöhnlich gute Balance zwischen Verwindungs- und Biegesteifigkeit. Zum ausgewogenen Verhältnis tragen vielerlei Maßnahmen wie gekreuzte Unterboden-Stahlträger und verstärkte Schwelgerprofile bei. Das neue Karosserielayout bildet damit eine stabile Plattform für das Fahrwerk und trägt entscheidend zur Geräusch- und Vibrationsreduktion sowie mehr Komfort bei.

An der Vorderachse des Cascada kommt mit der HiPerStrut-Aufhängung die beste Opel-Chassis-Technologie zum Einsatz, die ursprünglich für den Insignia OPC entwickelt wurde. HiPerStrut (High Performance Strut = Hochleistungsfederbein) entkoppelt Dämpfungs- und Lenkfunktionen – die Straßenhaftung nimmt zu und das „Antriebszittern“ verringert sich, der Cascada umrundet Kurven neutraler und bietet ein Höchstmaß an Traktion.

Darüber hinaus verfügt das neue Mittelklasse-Cabrio von Opel über eine geschwindigkeitsabhängige elektrische Zahnstangen-Servolenkung. Um eine direktere Lenkansprache zu gewährleisten, sitzt der Elektromotor an der Zahnstange anstelle der Lenksäule. Die adaptive Fahrwerkskontrolle FlexRide ist ebenfalls für den Cascada verfügbar. Das System verbessert neben Fahr- und Hand-



lingeigenschaften auch die Sicherheit, indem es sich der jeweiligen Fahrsituation, dem Fahrstil und den -präferenzen des Fahrers anpasst. Bei den Rädern können die Cascada-Kunden zwischen Größen von 17 bis 20 Zoll wählen. Der Durchmesser der Bremscheiben beträgt bis zu 326 Millimeter vorne und 325 Millimeter hinten.

Spitzenleistung: 1.6 Turbobenziner der neuen Generation mit Direkteinspritzung

Der Cascada tritt mit einem breiten Antriebsportfolio an. Als Basisaggregat fungiert der 1,4-Liter-Turbobenziner mit manuellem Sechsgang-Getriebe. Er ist in den Leistungsstufen 88 kW/120 PS und 103 kW/140 PS erhältlich und bietet mit Overboost jeweils ein maximales Drehmoment von 220 Newtonmetern. Auf Dieselseite lässt sich der 121 kW/165 PS starke 2.0 CDTI mit manueller Sechsgang-Schaltung oder mit Sechsstufen-Automatik kombinieren. Das maximale Drehmoment liegt hier mit Overboost bei 380 Newtonmeter.



Das Highlight unter den Cascada-Aggregaten stellt der 1.6 SIDI Turbo ECOTEC aus der neuen Familie mittelgroßer Benzinmotoren dar. Der Motor der völlig neu konstruierten Triebwerke mit Benzin-Direkteinspritzung bietet eine exzellente Laufruhe und Kraftentfaltung bei geringem Kraftstoffverbrauch. Mit dem 125 kW/170 PS starken Turbo liegen Overboost bis zu 280 Newtonmeter Drehmoment zwischen 1.650 und 3.200 min⁻¹ an. Der Benzinmotor ist mit Sechsgang-Schaltgetriebe oder Sechsstufen-Automatik erhältlich, wobei die neue, reibungsarme Sechsstufen-Automatik im Cascada über eine Active Select-Funktion zur manuellen Gangwahl verfügt – sportlicheres Fahrgefühl inklusive. Weitere leistungsstarke Benzin- und Dieselaggregate für den Cascada folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Gelassenheit: fortschrittliche Technologie- und Sicherheitsmerkmale

Der Cascada verbindet ein unnachahmliches Open-Air-Fahrerlebnis mit hochentwickelten Opel-Technologien. Dazu zählen das adaptive Sicherheitslichtsystem AFL+ mit bis zu zehn automatischen Lichtfunktionen, die zweite Generation der Opel Frontkamera mit vielen neuen und weiterentwickelten Funktionen (verbessertes Verkehrsschild- und Spurassistent, neuer Abstandswarner und Kollisionswarner). Eine Rückfahrkamera und der Parkassistent der nächsten Generation erleichtern das Manövrieren. Hinzu kommen ein Toter-Winkel-Warner, ergonomische Sitze für Fahrer und Beifahrer, beheizbares Lenkrad und der Berganfahrassistent.

Die extrem steife Fahrgastzelle besteht zum Großteil aus hochfestem Stahl, um bei einem Unfall Deformierungen zu widerstehen und bestmöglichen Insassenschutz zu gewährleisten. In den Türen sind diagonal verlaufende ultrafeste Stahlstreben sowie Verstärkungen in Höhe der Gürtellinie verbaut. Die A-Säulen zu beiden Seiten der Windschutzscheibe bestehen aus pressgehärtetem Stahl. Im Falle eines Überschlags fahren in Sekundenbruchteilen automatisch pyrotechnisch aktivierte hochfeste Sicherheitsstäbe hinter den Rücksitzen heraus. Dies geschieht ebenso bei einer schweren Kollision, sobald die Airbags auslösen, um das Auto auf einen möglichen weiteren Aufprall oder Überschlag vorzubereiten. Fahrer- und Beifahrersitz verfügen über aktive Kopfstützen sowie doppelte Gurtstraffer. Auch die beiden Sitze im Fond sorgen serienmäßig mit Gurtstraffern für die Sicherheit der Passagiere.

25 Years HSV: Power from Down Under!



Ja, Opel ist seit 2012 nun selbst wieder aktiv in Australien. Nichts desto trotz gibt immer noch „den Australische Opel“ Holden den Ton an und was bei uns unter Irmscher oder OPC läuft, nennt sich in Down Wunder einfach „HSV“, sprich Holden Special Vehicles.

Angefangen hat HSV 1987 mit dem Umbau eines A Senator mit dem Namen „VL SS“, befeuert von einem 5 Liter V8 mit 245 PS und 380 Nm. Der Irmscher Monza 3.6 12V hatte damals als NE Version 197 PS (Basis 177 PS) und das NEI Aggregat mit 200 PS (Basis 156 PS).

Weiter ging es mit dem Senator B Model, Omega A und B der als Limousine, Caravan, aber auch als Coupé Namens „GTO“ und als Pick-Up unter dem Namen „Maloo“ gebaut wurde, aber wie wenn dies nicht schon genug wäre, gab es den B auch als Langversion der „Senator“ hiess, aber auch ein höhergelegter 4x4 Caravan Namens Avalanche wurden gebaut und auch verkauft. Also auf gut Deutsch, zu all dem was Opel nicht fähig war oder als nicht rentabel genug verschrieen, wurde von den Australiern umgesetzt!!! Ach ja, 5,7 Liter V8 mit Kompressoren waren Standard, heute verrichten 6,2 Liter LS3 Saugtriebwerke ihren Dienst unter der Haube.

Hier mal ein paar Daten des Club Sport R8 25 Year Edition:

6,2 Liter V8 LS3 der 4 Generation
325 Kw / 442 Ps bei 6000 U/min
550 Nm bei 4600 U/min
Länge 4.99 m
Breite 1.90 m
Höhe 1.47 m
Gewicht 1600 Kg
8,5x20' auf 245/35 und 9,5x20' auf 275/30
6-Kolben Bremsanlage mit geschlitzten Scheiben 365 und 350 mm





Im Vergleich mal zum hochgelobten über Opel Insignia OPC:
2,8 V6 Turbo
239 Kw / 325 Ps
435 Nm bei 5250 U/min
Länge 4.83 m
Breite 1.86 m
Höhe 1.50 m
Gewicht 1810 Kg
8,5x20' auf 255/35
0-100 Automatik 6,3 sek
Topspeed Automatik 250 Km/h, bzw. 265 Km/h Unlimited
4-Kolben Brembo mit gelochten 355 Scheiben

Ich zitiere hier mal die Jungs von Top Gear, Frauenauto! Liebe Besitzer eines Insignia OPC nicht böse sein, aber das Auto ist nicht gerade ein Überburner geworden, dies kann ein S4 (333 PS), 335i (306 PS) oder C350 (306 PS) mindestens gleich gut, wenn nicht sogar besser je nach Pakage das geordert wurde, geschweige ein RS4, M3 oder C63...
Liebe Autotester und Top Manager von GM, macht doch mal Ferien in Down Under. Vergesst mal das Downsizing und fahrt mal wieder ein Über Auto das diesen Namen auch verdient. Was AMG in Europa kann, kann Opel auch, halt einfach auf der anderen Seite der Weltkugel... leider.
PS: Länger, breiter, grössere Räder, grössere Bremsanlage, V8 mit mehr als doppelt so viel Hubraum, in etwa der gleichen Ausstattung und trotzdem 200 Kilo leichter!? Das liegt bestimmt nicht daran, das die Jungs da unten auf dem Kopf stehen. Ingenieurskunst aus Deutschland... Liebe Autotester, nehmt die Jungs von der Entwicklung gleich mit in den Australienurlaub.

Text U. Schewe/Fotos HSV



Opel mit moderner Modellpalette auf der IAA Nutzfahrzeuge 2012

Mit den aktuellen Modellgenerationen von Movano, Vivaro und Combo präsentiert Opel auf der IAA Nutzfahrzeuge 2012 in Hannover (20. bis 27. September) die modernste und vielfältigste Palette an leichten Transportern, die das Unternehmen jemals bot. Neben den zahlreichen Varianten und Umbauten ab Werk bietet Opel in Zusammenarbeit mit zertifizierten Aufbauexperten spezielle Branchenlösungen an. Einige davon werden auf dem Opel-Stand D22 in Halle 12 zu sehen sein: fünf verschiedene Combo-Ausführungen (darunter ein Kühlfahrzeug und ein Kastenwagen mit Wäscherei-Ausbau), drei unterschiedliche Vivaro (beispielsweise ein Kastenwagen mit Ladungsicherungsausbau) und fünf Movano-Modelle (unter anderem ein Tiefrahmenkoffer sowie ein Heckkipper-Kommunalfahrzeug mit Allradantrieb) geben einen ersten Überblick über das breite Einsatzgebiet der Opel-Nutzfahrzeuge in der Klasse bis 4,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht.

Opel Movano: bis zu neun Prozent weniger Verbrauch

Der absolute Lastenträger des Opel-Trios kommt frisch „gekrönt“ zur Messe: Ende Juli schaffte der Movano bei der von der Deutschen Handwerks Zeitung und dem Handwerk-Magazin veranstalteten Wahl zum Deutschen Nutzfahrzeugpreis 2012 den Sprung aufs Treppchen und ließ dabei renommierte Konkurrenten hinter sich. Die hervorragende Platzierung basiert vor allem auch auf den jüngsten Aktualisierungen und Modernisierungen, die Opel dem Movano im Rahmen der kontinuierlichen Modellpflege zuteilwerden ließ. Dank zahlreicher Verbesserungen unter anderem an den Motoren konnte der Verbrauch weiter reduziert werden – ein Schlüsselfaktor für Gewerbetreibende und diejenigen, für die Betriebskosten besonders wichtig sind. Die 2,3-Liter-CDTI-Dieselmotoren mit 74 kW/100 PS und 92 kW/125 PS, die beide serienmäßig mit manuellem Sechsgang-Getriebe ausgerüstet sind, erhielten Modifikationen an der Öl- und Servopumpe sowie an der Motorelektronik. Gemeinsam mit einer rollwiderstandsarmen Bereifung ergeben sie eine signifikante Reduzierung von Verbrauch und CO₂-Ausstoß. Beim 100 und 125 PS starken frontgetriebenen Movano als Kastenwagen sinkt im Vergleich zum Vorgängermodell der Verbrauch um neun Prozent auf nun 7,8 Liter Diesel je 100 Kilometer und die Emission auf 205 Gramm CO₂ pro Kilometer.

Der Opel Movano verfügt mit insgesamt 188 Versionen über eine große Bandbreite an Karosserievarianten auf dem Markt der leichten Nutzfahrzeuge und hält damit praktisch für jedes Anforder-





derungsprofil das passende Modell bereit. So umfasst die Baureihe Kastenwagenausführungen in vier Fahrzeuglängen und drei Aufbauhöhen, außerdem Kombiversionen, Fahrgestellvarianten mit Einzel- und Doppelkabine sowie Plattform-Fahrgestelle. Hinzu kommen Fahrzeuge, die für Spezialaus- beziehungsweise -aufbauten flexibel vorbereitet sind, und Sonderversionen ab Werk wie zum Beispiel mit Pritsche oder Kipper.

Opel Combo: 108 Varianten lassen kaum Wünsche offen

„Für jedes Anforderungsprofil die richtige Modellvariante“ – dieses Motto steht gemeinsam über den Opel-Nutzfahrzeugen. Auch der neue Opel Combo macht dem Slogan alle Ehre – insgesamt 108 Varianten sind verfügbar. Zusätzlich zu dieser Vielfalt bietet die dritte Combo-Generation eine moderne Antriebspalette (mit sechs Benzin-, Diesel- und CNG-Motoren) sowie Bestwerte in Funktionalität und Nutzwert, also wesentliche Kriterien, um im europäischen Van-B-Segment neue Standards zu setzen.

Mit seiner großen Modellvielfalt erfüllt der neue Opel Combo ein breites Spektrum von individuellen Kundenanforderungen. So umfasst die Auswahl zwei Karosserie-Grundformate mit kurzem und langem Radstand (2.755/3.105 mm). Beide stehen in Transporter-Ausführungen als Kastenwagen und als funktionaler Van mit fünf- oder sieben Sitzen für die Personenbeförderung zur Verfügung. Die Varianten mit kurzem Radstand sind darüber hinaus in Normal- und Hochdachausführungen lieferbar. Damit bietet die Combo-Modellreihe für den professionellen Einsatz in Gewerbe und Industrie eine ebenso flexible Basis wie als variables Allzweckmobil für Familie und Freizeit.



In den entscheidenden Kerndisziplinen wartet die Kastenwagen-Variante mit Superlativen auf: egal ob Nutzlast (bis zu einer Tonne inklusive Fahrer), Ladevolumen (bis zu 4,6 Kubikmeter), Hinterachslast (bis zu 1,45 Tonnen), Ladelänge (3.400 Millimeter bei umgeklapptem Beifahrersitz), Ladehöhe (1.550 Millimeter), Hecktüröffnung (Höhe/Breite: 1.455 x 1.231 Millimeter) oder niedrigste Ladekante (545 Millimeter).



Mit vier Diesel-Triebwerken, einem Benziner sowie einer CNG-Version für den Betrieb mit Benzin oder Erdgas (Compressed Natural Gas) ist der Combo auch auf der Antriebsseite breit und konkurrenzfähig aufgestellt. Alle Benzin- und Diesel-Motoren sind als besonders Kraftstoff sparende und umweltfreundliche ecoFLEX-Ausführung mit Start/Stop-Technologie erhältlich. Neben niedrigem Kraftstoffverbrauch tragen auch die günstigen Serviceintervalle und Wartungskosten zur hohen Wirtschaftlichkeit der neuen Combo-Generation bei: Für die Benziner- und CNG-Modelle ist der routinemäßige Werkstattstopp lediglich alle 30.000 Kilometer (Dieselmotoren 35.000 Kilometer) beziehungsweise einmal jährlich vorgesehen.



Opel Vivaro: Halbmillionär mit Nehmerqualitäten



Die Qualitäten des Opel Vivaro sind unbestritten und zigtausendfach belegt. Mit inzwischen weit mehr als 500.000 produzierten Einheiten gehört er zu den populärsten Transportern seiner Klasse (bis 2,9 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht). Wie Opel Movano und Opel Combo ist auch der Vivaro in einer breit gefächerte Palette von Varianten erhältlich: Transporter, Combis, Personenbusse und Freizeitvans. Die charakteristischen Fahrerhauslinien mit „Jumbo-Dach“ verbindet der flexible Lademeister mit praxisgerechter Funktionalität und hoher Wirtschaftlichkeit: Der Vivaro befördert bis zu 1.207 Kilogramm Nutzlast, verfügt als Kastenwagen über ein maximales Ladevolumen von 8,4 Kubikmeter oder dient bis zu neun Personen als komfortabler Reisebegleiter. Es gibt ihn mit zwei verschiedenen Radständen, zwei Dachhöhen und in sechs Grundvarianten (Kastenwagen, Combi, Tour, Life, Plattform-Fahrgestell).

Für jede Branche das Beste: vom Allradantrieb bis zum Kühlfahrzeug



Schon die zahlreichen Versionen von Opel Movano, Vivaro und Combo ab Werk lassen kaum einen Transport- und Arbeitswunsch offen. Doch damit nicht genug: Auch wo ganz spezielle Branchenlösungen verlangt werden, kann der Automobilhersteller liefern: Um bestmögliche Opel-Qualität mit individuellen Ausstattungen zu gewährleisten, arbeitet das Unternehmen mit namhaften zertifizierten Um- und Aufbauherstellern zusammen. So ist beispielsweise der Movano als Heckkipper mit einem zuschaltbaren Allradantrieb auf dem Opel-Stand in Hannover zu sehen. Basis dafür ist ein Movano mit Heckantrieb, die Zuschaltung der Vorderachse erfolgt über ein Verteilergetriebe mit Geländeuntersetzung und Längssperre, an der Hinterachse kommt eine Quersperre zum Einsatz. Verantwortlich für den Einbau des Systems zeichnet der Allrad-Spezialist Oberaigner.

Mit seinem vielfältigen Produktangebot und seiner hervorragenden Ergonomie bildet der Movano darüber hinaus die ideale Basis für alle Aufgaben im Rettungs- und Betreuungswesen. Für den Feuerwehrdienst steht ein von Furtner & Ammer ausgebautes Tragkraftspritzenfahrzeug zur Verfügung, ein spezieller Polizei-Umbau mit zwei gedrehten Sitzen beim Movano Combi wurde von der Opel-Tochter OSV (Opel Special Vehicles) vorgenommen.

Der Combo ist unter anderem mit Wäscherei-Ausbau von Bott und als Kühlfahrzeug auf dem Opel-Stand D22 in Halle 12 zu sehen. Der Kühlausbau von Wükaro überzeugt mit durchdachten Detaillösungen. So ist – je nach Bedarf – die Kühlanlage als integrierte Kühlung oder als Dachkühlung erhältlich. Als Zubehör sind Scheuerleisten, Zwischenböden, Sperrstangen und weitere Detaillösungen lieferbar.

Sicherheit geht vor: damit die Ladung an ihrem Platz bleibt



Sicherheit spielt gerade auch im Arbeitsalltag eine besonders wichtige Rolle. Dabei fängt die optimale Vorsorge schon bei der richtigen Ladungssicherung an. Leiterhalter, Antirutsch-Bodenbelag und rundumlaufende Zurrleisten sind bei Opel-Transportern serienmäßig oder können als Sonderausstattung geordert werden. Ein spezieller Ladungssicherungsausbau von VanyCare kann im Vivaro Kastenwagen mit Doppelkabine auf der IAA Nutzfahrzeuge in Augenschein genommen werden. Ebenso ist der Transporter mit Sortimo-Ausbau im Angebot. Die vielfältigen Ordnungssysteme lassen sich individuell anpassen und sorgen für einen aufgeräumten Laderaum. So bleibt auch bei unvorhergesehenen Fahrmanövern alles am dafür vorgesehenen Platz – umherfliegendes Werkzeug und Arbeitsmaterial, das zum gefährlichen Geschoss werden oder den Fahrzeugschwerpunkt verlagern kann, gehört damit der Vergangenheit an. Für den berufsspezifischen Bedarf hat Opel gemeinsam mit den Umbauexperten die passenden Lösungen parat: Bott rüstet den kompakten Combo Kastenwagen zum Beispiel mit einem Werkstatteinbau aus, der Partner Würth übernimmt dies beim Movano Kastenwagen

Umfassender Service: zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Wichtig ist auch, stets den richtigen Ansprechpartner in der unmittelbaren Umgebung zu wissen. Opel verfügt über ein flächendeckendes Servicenetz mit exzellenter Qualität. Europaweit garantieren rund 6.200 Servicestandorte, darunter mehr als 3.400 auf Nutzfahrzeuge spezialisierte Betriebe, einen schnellen und kompetenten Service. Mit bedarfsgerechten Leistungen stellen die Opel-Nutzfahrzeugzentren die Mobilität der Kunden sicher und nehmen ihnen viel Arbeitsaufwand ab – egal, ob es um Fragen der Wartung und Instandhaltung, Umrüstungsmöglichkeiten oder der Finanzierung geht. Hier bietet das Unternehmen mit Opel Firmenkunden Leasing maßgeschneiderte Lösungen für Gewerbetreibende an – und mit der Kombination von Fahrzeug plus Komplettservice ein Gesamtpaket aus einer Hand. Der Kunde spart so Zeit, Geld und Ressourcen. Sämtliche Servicepartner bilden sich kontinuierlich weiter fort, um professionell zu beraten und die jeweils optimale Lösung für den Kunden zu finden.

Daten/Fotos Opel



Standort Rüsselsheim: Zahlen und Fakten

Ort: Rüsselsheim

Mitarbeiter: (Stand Dezember 2011)	13.800
davon Entwicklung und Design	7.000
Fertigung	3.500
zentrale Unternehmensbereiche	3.300

Produkte: Insignia (Limousine, Fließheck, Sports Tourer)
Astra 5-Türer



Auf einen Blick...

Am Standort Rüsselsheim befindet sich die Unternehmenszentrale der Adam Opel AG mit dem Internationalen Technischen Entwicklungszentrum sowie allen weiteren zentralen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Einkauf, Vertrieb, Marketing, Finanz oder Personalwesen. Auf dem Areal befindet sich auch das im Jahr 2002 eröffnete Werk Rüsselsheim, eine der modernsten Automobil-Fertigungsstätten der Welt.

Das Internationale Technische Entwicklungszentrum ist mit über 7000 Ingenieuren, Naturwissenschaftlern und Technikern das größte Entwicklungszentrum von General Motors außerhalb Nordamerikas. Ihm angegliedert ist das Designzentrum, in dem die Formensprache für alle Fahrzeuge der Marke entwickelt wird. Für technische Prüfungen und Fahrzeug-Validierungen ist das Testzentrum in Rodgau-Dudenhofen verantwortlich. Mit seiner Hochgeschwindigkeits-Rundbahn und umfangreichen Möglichkeiten für alle Arten von Fahrtests ist es eines der renommiertesten Testzentren weltweit.



Im Globalen Zentrum für Alternative Antriebe in Mainz-Kastel arbeiten Wissenschaftler und Ingenieure an nachhaltigen Mobilitätskonzepten. Schwerpunkte der Tätigkeit sind die Batterietechnologie und die Entwicklung und Erprobung von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenfahrzeugen.

Das Fertigungswerk in Rüsselsheim baut den Insignia und den Astra 5-Türer, beide produziert nach einem standardisierten Produktionssystem mit hervorragender Qualität und höchster Effizienz.

Historie Werk Rüsselsheim:

1862 Nach jahrelanger Wanderschaft fertigt der gelernte Schlosser Adam Opel in seiner Geburtsstadt Rüsselsheim seine erste Nähmaschine und legt damit den Grundstein für das Unternehmen Opel.

1863 Adam Opel stellt den ersten Mitarbeiter und 1865 den ersten Auszubildenden ein.

1886 Opel spezialisiert sich auch auf den Bau von Fahrrädern.



1899 Start der Automobilfertigung in Rüsselsheim, erstes Modell ist der „Opel Patent-Motorwagen System Lutzmann“. Bau der ersten Nutzfahrzeuge auf dessen Basis und Debüt im internationalen Rennsport.

1902 Die ersten Darracq-Fahrgestelle werden in Rüsselsheim mit Opel-Karosserien versehen, die Fahrzeuge unter dem Markennamen Opel-Darracq angeboten. Im Herbst entsteht die erste Opel-Eigenkonstruktion, das Modell 10/12 PS mit neuentwickeltem Zweizylindermotor.

1909 Mit dem „Doktorwagen“ 4/8 PS, einem kompakten Zweisitzer, bietet Opel ein Automobil zum erschwinglichen Preis für Kunden, denen Zuverlässigkeit besonders wichtig ist.

1924 Opel investiert eine Million Goldmark in die Modernisierung der Automobilfertigung und führt als erster deutscher Hersteller die Großserienproduktion mit Fließbandtechnik ein. Erstes Modell, das auf dem Fließband entsteht: Der legendäre 4/12 PS, besser bekannt als „Laubfrosch“.

1935 Opel präsentiert den Olympia, das erste deutsche Großserienfahrzeug mit selbsttragender Ganzstahlkarosserie. Vorteile: geringes Gewicht, höhere passive Sicherheit, verbesserte Aerodynamik. Parallel dazu wird zum ersten Mal das neu von Opel entwickelte und patentierte Produktionsverfahren, die so genannte „Hochzeit“, die bis heute gebräuchliche Zusammenführung der Karosserie mit Antrieb und Achsen, angewendet. Als erster deutscher Hersteller übertrifft Opel mit der Jahresproduktion die 100.000-Fahrzeuge-Marke.

1937 Opel verkauft die Fahrradproduktion. Das Unternehmen war mit einer Tagesproduktion von 4.000 Einheiten der größte Fahrradhersteller der Welt. Insgesamt wurden 2,6 Millionen Opel-Fahrräder verkauft worden.

1940 Produktion des einmillionsten Opel, ein Kapitän. Ab Oktober ruht auf Weisung der NS-Regierung die Pkw-Produktion. Es entstehen neben LKW-Modellen nur noch Rüstungsgüter wie zum Beispiel Flugzeugfahrwerke.

1950 Wiederaufbau des Rüsselsheimer Werkes ist abgeschlossen.

1956 Das neu errichtete Press- und Karosseriewerk K40 wird eingeweiht – seinerzeit der größte Industrieneubau der Bundesrepublik Deutschland.

1971 Der zehnmillionste Opel-Wagen, ein Opel Rekord C Caravan, läuft vom Band.

1981 Eine neue Lackiererei wird eröffnet, in der Opel als erstes Automobilunternehmen wasserlösliche Lacke einsetzt. Der Einsatz von Robotern, Modultechnik und die Einführung von Gruppenarbeit setzen Zeichen für die Zukunft.

1989 Der 25millionste Opel, ein Omega, läuft im Februar vom Band.

1999 100 Jahre Automobilproduktion bei Opel. Als 50millionster Opel fährt ein Omega in Rüsselsheim vom Band.



2002 Im neu errichteten Werk Rüsselsheim, das als eines der modernsten Automobilwerke der Welt gilt, werden Opel Vectra und Opel Signum gefertigt.

2008 Opel Insignia – Fließheck und Stufenheck - werden gebaut. Diese Fahrzeuge basieren auf der vom Internationalen Technischen Entwicklungszentrum in Rüsselsheim entwickelten globalen GM-Mittelklasse.

2009 Der Insignia Sports Tourer sowie Insignia OPC Modelle ergänzen das Portfolio.

2010 – 2011 Produktion des Buick Regal, entwickelt für den Markt in Nordamerika.

2011 Im August erfolgt der Produktionsstart des Astra 5-Türer, zusätzlich zum Insignia



Axel Scheiben, Direktor Werk Rüsselsheim

Axel Scheiben wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2006 Direktor des Werks Rüsselsheim. Am 26. November 1957 in Bochum geboren, trat der Diplom-Wirtschaftsingenieur 1985 in die GM/Opel-Organisation ein. Nach einem Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten am General Motors Institut hatte er seit 1994 verschiedene Führungspositionen im Unternehmen in Rüsselsheim und Zürich inne. 1997 kehrte er nach Bochum zurück und trug unter anderem Verantwortung für Qualitätssicherung, Fertigung und Endmontage, sowie Lackiererei. Zuletzt war er Fertigungsdirektor im Werk Bochum.

Axel Scheiben ist verheiratet und Vater einer Tochter.



Daten/Fotos Opel

1. Int. Opeltreffen der Helveticars Samstag 07.04.2012 in Pratteln (CH)

OPEL
Schür
freaktal
präsentiert mit
HELVETICARS.CH
OLD- UND YOUNGTIMER
VERANSTALTUNGEN
in der
Schweiz
für die
Nachwelt

Wir schreiben das Jahr 2012, genauer gesagt den 07. April, in diesem Kalenderjahr der „Ostersamstag“, plus minus 07:00, der Wecker sagt guten Morgen Schlafmütze.

Nach den obligaten 2 Nespresso's & Dusche, hiess es sich zu entscheiden, Alltags-, Weekend- oder Treffenkutsche... Faulheit & Wetter sagte Alltags-, Kopf sagte Weekend- und das Herz Treffenkutsche... Herz hat gesiegt. Jedoch wurde das Wetter schlechter, je näher wir Pratteln kamen. :o(

Auf dem Parkplatz in Eiken angekommen und die Anderen eingesammelt, fing es dann auch schon an zu tröpfeln.

Im Regen in Pratteln angekommen, hiess es natürlich standesgemäss, zuerst ab zu Kaffee und Kuchen. Wir waren froh bekamen wir noch ein Plätzen im Zelt und das wir unsere warmen Jacken eingepackt hatten. Tja, Alles kann man planen, nur das Wetter halt nicht.

Danach hiess es kurz die Autos trocken reiben und auf zur Foto- und Quasselrunde. Leider fanden trotz langem Wochenende nur etwas über 160 Opels den Weg nach Pratteln, eigentlich schade. Denn jeder der schon mal einen solchen Event geplant/durchgeführt hat weiss, wie viel Arbeit und Herzblut in solch einem Projekt steckt, vor allem das erste mal. Ich jedenfalls bereute die Fahrt nach Pratteln nicht, nicht zuletzt auch der Organisation und den tollen Pokalen zuliebe.



Nochmals vielen herzlichen Dank für ein neues Treffen am Schweizer Opelhimmel!

Text U. Schewe,
Fotos U. Schewe &
Helveticars

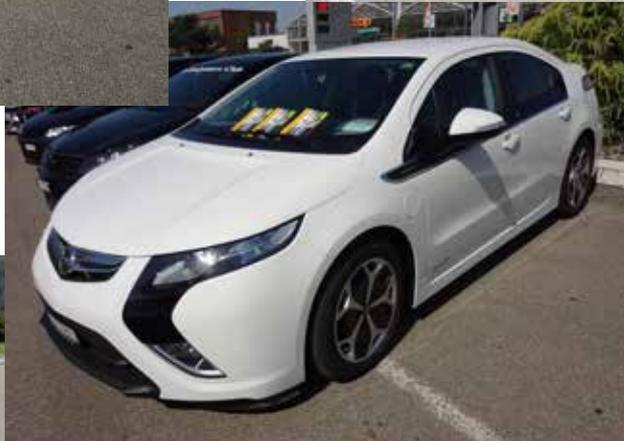


Impressionen vom Opel Treffen Hoch-Ybrig (CH) 27.05.2012



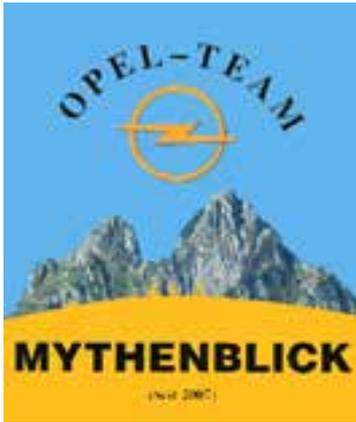
Fotos U. Schewe

Impressionen vom Opel Treffen Bülach (CH) 19.08.2012



Fotos U. Schewe

Opel Team Mythenblick



Unser Opel Team wurde 2007 gegründet und umfasst im Moment 5 aktive und 2 passive Mitglieder.

Wir treffen uns immer am Letzten Sonntag im Monat zum gemütlichen Mittagsessen in unserem Stammlokal im Landgasthaus Strauss in 6344 Meierskappel.

Unser Vorstand besteht im Moment nur aus 2 Personen, Unserem Präsident Thomas Fässler und Vizepräsident Urs Meier.

Unser Clubprogramm setzt sich zusammen aus Teilnahmen an Nationalen und Internationalen Opeltreffen, Passfahrten, Grillen, Bowlingabende, Billardturniere, Minigolf usw.

Mehr Infos, Bilder wie auch einige Videos über uns und unsere Aktivitäten findest du unter:

www.opel-teammythenblick.ch
info@opel-teammythenblick.ch



Text & Fotos T. Fässler

Clubs

Du suchst einen Club?

Oder aber ihr seid ein Club und sucht neue Mitglieder?

Dann mailt uns, wir geben euch hier eine Plattform um Gleichgesinnte zu finden!

magazin@monza.ch

Fahrzeug-/Teilemarkt biete

Opel Omega B2 Frontlippe von CSR

Neu, ungebraucht und unlackiert

Neupreis 259.00 CHF

VHB 199.00 CHF

mehr unter www.csr-tuning.ch

Bei Interesse Mail an: mobile@monza.ch



Irmscher-Paket für Vectra C1 „Vorface“

Bestehend aus:

Frontspoilerlippe i3401002 NP 683.15 CHF

Frontgrill i3401050 NP 278.25 CHF

Sitenschweller i3401310 NP 841.75 CHF

Heckflügel IRS i3401402 NP 650.15 CHF

Türgriffblenden i3401320 NP 187.00 CHF

Neupreis dieses Set's 2'640.30 CHF

VHB 1'990.00 CHF

Alles neu und originalverpackt!

Mehr unter www.irmscher.ch

Bei Interesse Mail an: mobile@monza.ch



Fahrzeug-/Teilemarkt suche

Suche für Zafira B:

Irmscher oder OPC-Line Heckflügel, Heckschürzenansatz und Kühlergrill

Bitte nur neue oder neuwertige Teile anbieten, Dankeschön!

mobile@monza.ch

Suche für Vectra C2 Facelift:

Irmscher oder OPC-Line Frontansatz und Kühlergrill

Bitte nur neue oder neuwertige Teile anbieten, Dankeschön!

mobile@monza.ch

Ihr habt Fahrzeuge oder Teile, die ihr verkaufen möchtet oder sucht ihr Teile?

Oder aber ihr sucht solche, dann mailt uns!

magazin@monza.ch

Treffen

07.11.2012	Red Carpet Night, Auto Zürich, Messe Zürich (CH)	MV6_CH
01.-09.12.2012	Essen Motorshow, Essen (D)	
07.03.2013	83. Int. Auto Salon Genf, Genf (CH)	MV6_CH
09.05.2013	Tuning World Bodensee, Friedrichshafen (D)	MV6_CH
26.05.2013	23. Opel Tages Treffen des Opel Team Biberegg, Weglosen (CH)	MV6_CH
07.07.2013	3. Int. Opel Treffen des Opel Imperium Südbaden, Weil am Rhein (D)	MV6_CH

Auf den oben aufgeführten Opel Treffen trifft ihr uns bestimmt an! :o)

Vorschau Ausgabe 01/2013

- Fotos und Bericht vom ersten Ausflug mit dem neuen Opel Astra J OPC
- Lackieren war Vorgestern, Folieren war Gestern, Heute heisst es Dipen
- News von Genf, hmm Facelift vom Insignia oder doch schon in Frankfurt...
- Erfahrungsbericht über das Programmierool OP-Com

(Die 4 Ausgabe 01/2013 erscheint Ende März 2013!)

Eure Opel's

Ihr wollt uns euren Opel zeigen?

Dann mailt uns einfach ein paar Daten und Bilder rüber! ;o)

magazin@monza.ch

Ihr dürft uns aber natürlich auch gerne auf den Treffen anquatschen! ;o) (Siehe Seite 45)

Inserate/Werbung

Ihr wollt Werbung für euren Internetshop, eure Tuningfirma oder euer Treffen machen?

Kein Problem, wir geben euch die Plattform dafür! :o)

Nähere Infos per Mail!

inserate@monza.ch

